Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

135 (23.3.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 135. — Karlsruhe, Dienstag den 23. März 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt inkl. Nr. 6 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, zwölf Seiten.

Einladung zum Abonnement der „Badischen Presse"

für die Monate

April, Mai und Juni.

In Karlsruhe und in ganz Baden besitzt die täglich zweimalerscheinende

„Badische Presse"

mit ihrer Auflage von 35000 Exemplaren die größte Verbreitung.

Die Ursachen hierfür liegen darin, daß die „Badische Presse" in der Lage ist, mit allen Zeitungen Badens an

Schnelligkeit, Sorgfalt & Reichhaltigkeit der Berichterstattung

über alle Geschehnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes zu wetteifern. Der Depeschendienst, der schon früher die meisten anderen Zeitungen an Reichhaltigkeit übertraf, ist durch Abschluß mit mehreren großen Telegraphenbureaus und Privatkorrespondenten dermaßen erweitert worden, daß die „Badische Presse" unter den Blättern im Lande in der Mannigfaltigkeit und Schnelligkeit der Drahtnachrichten in erster Reihe steht. Zahlreiche Berichterstatter in allen Gegenden des Badischen Landes, sowie ständige Berichterstatter in Berlin, in London und Paris sind durch regelmäßige Artikel und Mitteilungen aller Art in der „Bad. Presse" vertreten. Ein besonderer militärischer Mitarbeiter behandelt die militärischen und militärpolitischen Fragen in sachverständigen Ausführungen. Auch werden aktuelle Vorgänge zugleich durch Illustrationen dem Leserkreise näher gebracht.

Die „Badische Presse" ist ein durchaus selbständiges und völlig unabhängiges Blatt von erprobter nationaler Gesinnung.

In volkstümlicher Darstellung und in voller Achtung jedes Standes und jeder Konfession finden die Leser der „Badischen Presse" alle politischen und anderen Angelegenheiten des Tages behandelt. Auch in Betreff der Mannigfaltigkeit des unterhaltenden Lesestoffes bietet die „Badische Presse" eine reiche Fülle.

Die jetzt schon anhebenden Vorbereitungen zu den diesjährigen badischen Landtagswahlen und die seit Anfang des Jahres wiederbegonnenen wichtigen Verhandlungen des deutschen Reichstags machen für jedermann das Lesen einer Zeitung, die wie die „Badische Presse" über alle bemerkenswerten politischen Vorkommnisse in ausführlichen Artikeln und zahlreichen Telegrammen auf dem Laufenden hält, mehr wie je zur Notwendigkeit.

Was den weiteren laufenden Inhalt der „Badischen Presse" anbetrifft, so sei noch hingewiesen auf die Mitteilungen und Schilderungen aus dem reichen Gebiete der Kunst und Wissenschaft, dem gesamten Vereinsleben der Residenz wie im ganzen Lande Baden, dessen Chronik ein bevorzugter Teil der „Badischen Presse" ist, auf die Personal-Nachrichten aus der gesamten Badischen Beamtenschaft, die sie umgehend und auf das Vollständigste bekannt gibt, auf die Spalte Handel und Verkehr und die damit zusammenhängende Veröffentlichung der telegraphisch eintreffenden Hauptkurse der Frankfurter Börse vom selben Tage, der wöchentlichen Börsen-Berichte und monatlich mehrere Male erscheinenden Verlosungslisten. Eine besondere Pflege wird auch dem Briefkasten gewidmet, der sich durch seine sachkundigen Antworten viel Freunde erwarb.

Neue ausgewählte spannende Romane, Novellen und anderweitige Feuilleton-Artikel im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt, der mannigfaltige „Vermischte Teil" etc. bieten eine Fülle wertvollen Inhalts und werden im kommenden Quartal eine besonderen Reichtum an Wissenswertem und Interessantem bieten.

So wird in der Mittagausgabe der „Bad. Presse" von heute ab ein größerer neuer Roman zum Abdruck gelangen, eine farbenfrohe Geschichte des modernsten Genres, die sich „Das Liebesauto" nennt und eine vorzügliche deutsche Bearbeitung des vielgenannten Williamsonschen Werkes ist. Der Roman ist ein Meisterwerk in seinen landschaftlichen Schilderungen und dabei in seinen psychologischen Ausführungen voll Reiz und Ueberraschung. Die Schreibweise ist bald poetisch-schwungvoll, bald von behaglichem Humor, sodaß dieses Werk sicher von unseren Lesern mit Freuden begrüßt werden wird.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der Anfang dieses Romans kostenlos nachgeliefert.

Weiter wird das nächste Vierteljahr den außerordentlich fesselnden Feuilletonzyklus aus der Feder von Universitätsprofessor Adolf Koch-Heidelberg zu Ende führen, betitelt: Lapplandfahrten, Darstellungen, welche in lebendiger, anschaulicher Sprache Aufschluß geben über Land und Leute jener seltenbereisten Nordlandsgegenden.

In dem wöchentlich zweimal beigegebenen

Unterhaltungsblatt

in welchem in diesen Tagen der neue, außerordentlich spannende Kriminalroman „Das Haus gegenüber" von E. Kent zu erscheinen begann, dessen erste Fortsetzungen nachgeliefert werden, wird der reiche Inhalt an anziehenden Erzählungen, Schilderungen aller Art, Humoristisches, Rätselecke etc., wie er sich besonders großer Beliebtheit erfreut, weiter gefördert und mit zahlreichen Illustrationen versehen. Zusammen mit dem „Unterhaltungsblatt", sowie mit der Gratis-Beilage **„Courier"**, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die „Bad. Presse" pro Quartal durch die Postanstalten bezogen und am Postschalter abgeholt 1 Mark 80 Pfennig, bei täglich 2maliger Zustellung frei ins Haus 2 Mk. 52 Pfg. — Die „Badische Presse" kann auch für jeden einzelnen Monat bei der Post bestellt werden und kostet dann 60 Pfg., bezw. bei freier Zustellung ins Haus 84 Pfg. monatlich.

In Karlsruhe stellt sich der Preis bei den Agenturen abgeholt auf 65 ₰ monatlich; durch Träger täglich zweimal frei in's Haus gebracht auf vierteljährlich 2 ℳ 20 ₰.

Jeder neue Besteller erhält auf Wunsch nach Einsendung der Quittung und einer 10 Pfennig-Marke für Franko-Zusendung gratis: 1 Roman und einen schönen „Wandkalender". Den Fahrplan der Großh. Bad. Staatseisenbahn erhält jeder Abonnent am 1. Oktober und 1. Mai gratis beigelegt.

Leser und Freunde der „Badischen Presse" bitten wir, auch ferner unser Blatt mit bemerkenswerten Nachrichten zu unterstützen und in ihren Bekanntenkreisen auf die „Badische Presse" aufmerksam zu machen.

In Karlsruhe, Mühlburg und Durlach erfolgt das Austragen durch eigene Boten der Expedition, die jederzeit Bestellungen annehmen, ebenso wie die Expedition, Ecke Lammstraße und Zirkel, sowie die Zweigexpeditionen; auswärts werden Bestellungen auf die „Badische Presse" durch alle Postanstalten und Postboten, sowie an Plätzen, wo wir eigene Agenturen haben, durch die Agenturinhaber entgegengenommen.

Die Expedition der „Bad. Presse".

Ein Weißbuch über die Erfolge der Seekriegsrechts-Konferenz.

= **Berlin**, 22. März. (Tel.) Dem **Reichstag** ist ein **Weißbuch** über das **Ergebnis** der in London von 4. Dez. 1908 bis zum 26. Februar 1909 abgehaltenen **Seekriegsrechtskonferenz** zugegangen.

In der Denkschrift über die Konferenz wird betont, daß die zweite Haager Friedenskonferenz die umfassende Regelung des Seekriegsrechts nur zum Teil habe durchführen können. Insbesondere sei das wichtige **Prisenrecht** in der Hauptsache ungeregelt geblieben. Daher sei es zu begrüßen, daß die große britannische Regierung eine Konferenz zur Feststellung des Seekriegsrechts in Bewegung gebracht habe. Der Konferenz sei es gelungen, **fast über sämtliche Programmpunkte** eine **Einigung** zu erzielen. Offen seien nur zwei Fragen geblieben, nämlich, ob für die friedliche oder die neutrale Eigenschaft des Eigentümers der an Bord feindlicher Kauffahrteischiffe befindlichen Waren die Staatsangehörigkeit oder der Wohnsitz des Eigentümers maßgebend seien, oder ob die Umwandlung von Kauffahrteischiffen in Kriegsschiffe auf hoher See stattfinden darf.

So wichtig diese Fragen an sich sind, so vermag doch ihre Nichterledigung den **Gesamterfolg** der Konferenz nicht zu beeinträchtigen. Dieser Erfolg besteht darin, daß eine **nahezu vollständige Kodifikation der Regeln über Rechte und Pflichten der Kriegführenden** in Ansehung des neutralen Seehandels und der neutralen Schiffahrt erreicht und dadurch eine wichtige **Bürgschaft für die Rechtssicherheit auf dem Meere** in Zeiten des Seekrieges geschaffen ist. Die Erklärung über das Seekriegsrecht hat die vorbehaltlose **Zustimmung** der Delegationen **aller beteiligten Mächte** gefunden und ist bereits von der Mehrzahl der bevollmächtigten Delegierten, darunter auch von den deutschen, unterzeichnet worden, während den übrigen Bevollmächtigten die Zeichnung nach Art. 71 der Erklärung bis zum 30. Juni 1909 offen steht.

Es besteht daher die **Hoffnung**, daß die vorliegende **Erklärung zum allgemeinen Weltrecht erhoben** werden wird.

Zur **Erläuterung** der Erklärung über das Seekriegsrecht hat der Redaktionsausschuß der Konferenz einen **umfangreichen Generalbericht** angefertigt, der für die Auslegung der vereinbarten Bestimmungen von besonderer Bedeutung ist. Dieser Bericht wird demnächst in einer deutschen Uebersetzung mit einigen zusammenfassenden Bemerkungen in einem **weiteren Weißbuch** vorgelegt werden. Die Erklärung von dem Seekriegsrecht selbst enthält im 1. Kapitel die Blockade in Seekriegszeiten (Art. 1—2c), im 2. Kapitel die Kriegskontrebande (bis Art. 4), im 3. Kapitel die neutralitätswidrige Unterstützung (bis Art. 46), im 4. Kapitel die Zerstörung neutraler Prisen (bis Art. 54). Das 5. Kapitel ist „Flaggenwechsel" betitelt und reicht bis Art. 56, das 6. Kapitel („Feindliche Eigenschaft") reicht bis Art. 60, das 7. Kapitel („Geleit") bis Art. 62; das 8. Kapitel („Widerstand gegen die Durchführung") enthält nur Art. 63, das 9. Kapitel („Schadenersatz") umfaßt nur den Artikel 64. Dann folgen die Schlußbestimmungen (Art. 65—71).

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 22. März. Präsident Graf **Stolberg** eröffnet die Sitzung 2¼ Uhr. Am Bundesratstische: Kriegsminister von **Einem**, Staatssekretär von **Schön** und Landwirtschaftsminister von **Arnim**.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der 2. **Beratung des Militäretats**. Bei dem Kapitel „Offiziere in besonderen Stellungen" beantragt die Budgetkommission, von den angeforderten 400 000 ℳ 100 000 ℳ zu streichen. Ein konservativer Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage wird abgelehnt und das **Kapitel** in der **Kommissionsfassung angenommen**. Bei dem Kapitel „Oberveterinäre" beantragt die Kommission, 15 Oberveterinäre zu streichen. Ein Antrag von **Ehlern** (kons.) wünscht Wiederherstellung der Regierungsvorlage.

Oberst **Wandel** bittet gleichfalls um Annahme der Regierungsvorlage. Wenn 15 Oberveterinäre gestrichen würden, so würden die Dienstaltersverhältnisse der Oberveterinäre, über die ohnehin schon geklagt wird, noch weiter verschlechtert.

Abg. Dr. **Dröscher** (kons.) begründet den Antrag von Ehlern.

Abg. **Erzberger** (Ztr.) tritt für den Kommissionsbeschluß ein und fragt an, wie es mit der längst zugesagten Umwandlung des Veterinär-Korps stehe. Nur wenn diese bestimmt für das nächste Jahr verheißen werde, würde er dem konservativen Antrage zustimmen können.

Abg. **Görcke** (natl.) schließt sich dem Wunsche nach einer solchen bestimmten Erklärung an.

Ein Oberst aus dem Kriegsministerium erklärt, es bestehe die feste Absicht, diese Umwandlung zum April 1910 vorzunehmen. Hierauf wird der **konservative Antrag angenommen**.

Zu dem Titel **„Reitendes Feldjäger-Korps"** hat die Kommission den Zusatz beschlossen: das Korps kommt vom 1. Oktober 1909 **in Wegfall**.

Abg. **Rogalla von Bieberstein** (kons.) beantragt, diesen Zusatz zu streichen.

Staatssekretär **v. Schön** erklärt, das Auswärtige Amt könne des **Dienstes von Kurieren** nicht entbehren. Es müsse volle Gewähr in

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Melancholisch, mit dem Gefühl des verschmähten Liebhabers, verschmäht des mangelnden Geldes wegen, das mein glücklicher Nebenbuhler, der millionenreiche amerikanische Schweineschmalzsieder zu reichlich besaß, saß ich in der luxuriösen Vorhalle der Villa meines besten Freundes und starrte gleich einem über Nacht närrisch gewordenen Menschen mein in einem großen Spiegel der Halle wiedergegebenes Konterfei an.

Ich sah toll aus, denn ich steckte in allerneuestem Automobildreß. Meine Augen, denen eine Schutzbrille das Aussehen einer greisen Nachteule gab, befriedigten das wehe Gefühl meines verwundeten Herzens ganz besonders. — Sie waren für mich, der ich stets die Schönheit liebte, ein Dolchstoß auf meine schon gereizte Empfindsamkeit. — Ueberhaupt, die ganze Sache mit dieser Automobilreise von London durch Frankreich nach Italien, von welcher mein Freund Jack Winston und seine liebreizende junge Frau für mein verwundetes Herz eine Heilung erhofften, war ein Dolchstoß.

Lächerlich, an Heilung zu denken! — Ich war unheilbar, rettungslos dem Tode verfallen, das brutale Zerstören der köstlichen Liebe in mir konnte nur mit dem Tode enden. — Mit dem Tode in irgend einer Art. Gleichgültig in welcher, aber beweisen sollte er jener Treulosen, Kaltherzigen, welch einen heroischen, aufopferungsfähigen, großzügigen Menschen sie an mir verloren. Zorn und Verbitterung über ihre Narrheit, mich verschmäht zu haben, sollte sie empfinden, mich, den leider nicht vermögenden, aber jungen und zukunftsreichen Lord Sam und diesen hergelaufenen, goldbeladenen amerikanischen Schmalzsieder statt meiner — — — ach, mein Tod sollte mich rächen. — Ein Triumphgefühl bereitete mir dieser Gedanke, und bei der Erwägung der verschiedenen Wege zu diesem Ziele, kam mir der Vorschlag meines guten Freundes Jack, an seiner Automobiltour teilzunehmen, gleich einem rettenden Engel. — Ein derartiger Abgang von dieser Leidenswelt war modern — nicht trivial. — Ich sah mich im Geiste bereits an einem Baume, Felsen oder ähnlichen Gegenstand in tausend Fetzen zerschellt und fühlte ein befriedigendes Entzücken darüber. Dazu kam, daß ich ein positiver Gegner des Automobils war und dieser Widerwillen erhöhte den Reiz meiner Selbstopferung. Ich besaß eine derart heftige Abneigung gegen alle mechanischen Nebenbuhler des edlen Pferdes, daß ich schadenfroh in mich hineinkicherte, wenn ich in irgendeiner Zeitung las, daß irgendeiner meiner Bekannten wegen gesetzwidriger Fahrgeschwindigkeit bestraft worden war.

Als Gepäck zu meiner Reise war mir ein kleiner Handkoffer zugestanden worden. Ein größerer Koffer sollte per Eisenbahn hinter mir herirren, wahrscheinlich einem Schatten vergleichbar, den man nie packen kann.

Ich hatte soeben noch mit meinem Freunde Jack und seiner reizenden Frau gefrühstückt und letztere, welche ich mit Erlaubnis Jacks mit ihrem Vornamen anreden durfte, also Molly nannte, war so lustig und fidel bei diesem Frühstück, daß ich die für mich schreckliche Empfindung erhielt, es könnte mir auf dem Automobil durchaus nichts Furchtbares nach menschlichen Begriffen zustoßen.

Ich hatte versucht, meine gesunkene Hoffnung durch reichlichen Genuß von schwarzem Kaffee zu heben.

Aber merkwürdig! meine Stimmung besserte sich nicht. Mollys frische, strahlende Erscheinung stieß alle meine heroischen Absichten über den Haufen und als wir von der Frühstückstafel aufstanden, hatte ich — Furcht vor dem Auto, Angst, echte, rich-

moralischer und physischer Hinsicht für rasche und gewissenhafte Depeschenbeförderung gegeben sein.

Abg. **v. Hertling** (Zentr.) erklärt, seine Freunde hätten in der Kommission der Bezeichnung des Feldjäger-Korps als künftig wegfallend zugestimmt in der Voraussetzung, daß das Auswärtige Amt **auf den** Fortbestand des Korps kein besonderes Gewicht lege. Diese **Voraussetzung** habe sich nach dem soeben Gehörten als irrig erwiesen. **Seine Freunde** würden nunmehr doch für den Antrag Rogalla von Bieberstein stimmen.

Abg. **Semler** (natl.) erklärt dasselbe. Der Antrag wird nun angenommen, der **Zusatz der Kommission** also **gestrichen.**

Abg. **Erzberger** (Zentr.) beschwert sich über Musterungen an katholischen Feiertagen.

Abg. **Pfeiffer** (Zentr.) beschwert sich **darüber, daß ein katholischer Student** von dem Bezirkskommandeur in Worms gefragt wurde, welcher Verbindung er angehöre, und daß der Student **nicht zum Reserveoffizier befördert** worden sei, nachdem er geantwortet hatte, einer **katholischen Verbindung** anzugehören. Ausschlaggebend sei dabei die Stellung der Verbindung zur **Duellfrage** gewesen. Aus demselben Grunde sei auch ein Mitglied des Wingolf nicht zum Reserveoffizier gewählt worden.

Minister **v. Einem:** Die Militärverwaltung hat alles getan, um dem Mann zu seinem Rechte zu verhelfen. Der Bezirkskommandeur sei rektifiziert worden. Im übrigen werde die Angelegenheit noch nachgeprüft werden.

Abg. **Zubeil** (Soz.) führt Klage über die Konkurrenz, die den Zivilmusikern durch die Militärmusik-Kapellen bereitet werde.

Abg. **Hön** (els. Ztr.) erklärt, die **Rüstungen in Frankreich** und **Deutschland** seien ein **abnormer Zustand.** Man sollte dies durch einen **Vergleich** zu verringern suchen. Abschaffen müßte man ferner die **Mißhandlungen von Rekruten** durch alte Mannschaften. Zu wünschen sei auch vermehrte Urlaubs-Erteilung.

Hierauf werden die zu dem Titel Mannschaften gestellten Resolutionen der Kommission betr. Feldwebel-Leutnant und betr. Militär-Musik-Kapellen angenommen, ebenso die Resolution betr. Geldstrafe statt Haftstrafen bei geringeren Vergehen im Beurlaubtenstande.

Es folgt das Kapitel **Natural-Verpflegung.** Abg. **Zubeil** (Soz.) bedauert, daß die Waren in den Kantinen zu teuer und zu schlecht seien.

Beim Kapitel **Bekleidungswesen** und **Ausrüstung der Truppen** weist

Abg. **Irl** (Ztr.) auf die volkswirtschaftlichen Nachteile hin, die dadurch entständen, daß die ganze Bekleidung und Ausrüstung der Truppen durch die Bekleidungsämter erfolge. Man sollte dabei lieber die Handwerker-Organisationen und -Genossenschaften berücksichtigen, die heute sehr leistungsfähig seien.

Abg. Edler zu **Putlitz** (kons.) glaubt, daß die Bekleidungsämter sich bewährt haben.

Abg. **Gothein** (frs. Vg.) führt aus, man dürfe doch nicht ohne weiteres die noch dazu auf Wunsch der Handwerker geschaffenen Bekleidungsämter wieder abschaffen. Generalmajor von Lochow erklärt die Irlschen Klagen als unbegründet. Die Bezüge aus Fabriken stellten sich nicht teurer, sondern vielfach billiger als die von Handwerker-Genossenschaften.

Die Resolution auf **Neuregelung des Verdingungswesens** wird nach einer weiteren kurzen Bemerkung des Abgeordneten **Dowe** (frs. Vg.) **angenommen.** — Beim Titel **Garnisons-Verwaltung** und **Serviswesen** betont

Abg. **Siebenbürger** (kons.), daß die besten Mannschaften auf dem Lande ausgehoben werden. Man solle daher die kleinen Städte mehr mit Garnisonen belegen. Abg. **Duffner** (Ztr.) bittet ebenfalls die Garnisonen mehr nach kleinen Orten zu legen. — Abg. **Werner** (Rfp.) tritt für Besserstellung der Unterinspektoren ein.

Beim Titel **Militär-Medizinalwesen** bedauert Abg. **Arning** (natl.) den Mangel an Assistenzärzten, der sich im Kriege schwer fühlbar machen werde. Abg. **Sommer** (frs. Vp.) bringt Wünsche der Militär-Apotheker vor. Abg. **Gerstenberger** (Ztr.) spricht sich gegen Monopole bei Lieferungen aus.

Bei den **Reise-Gebührnissen** usw. fordert Abg. **Stücklen** (Soz.) Ersparnisse. Entgegen dem Vorschlage der Kommission bestätigt sodann das Haus die Verlegung einer Unteroffizier-Schule von Biebrich nach Wetzlar.

Bei einem weiteren Titel des Abschnittes Militär-Erziehungswesen plädiert Abg. **Wieland** (d. Vp.) eingehend für das Kriegervereinswesen unter lebhaftem Beifall rechts.

Zum Kapitel Artillerie- und Waffenwesen sind nicht weniger als 10 Redner angemeldet. Daher vertagt das Haus nunmehr die Weiterberatung auf morgen 2 Uhr. Außerdem 2. Lesung des Automobilgesetzes. Schluß 6½ Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin,** 22. März. (Tel.) Die **„Nordd. Allg. Ztg.“** schreibt: Wie ein Wiener Blatt meldet, soll in **Petersburg** behauptet werden, **Kaiser Wilhelm** habe an **Kaiser Nikolaus** ein **Telegramm** gerichtet, in dem um **Einstellung** der **deutsch-feindlichen Artikel** in der russischen Presse gebeten wird. Wir möchten feststellen, daß diese **Behauptung** völlig **aus der Luft gegriffen** ist.

Zur Reichsfinanzreform.

hd **Berlin,** 22. März. (Tel.) Die **Subkommission des Reichstages** hat außer der bereits gemeldeten **Erhöhung des Rohtabakzolles** und der **Einführung einer Fakturen-Wertsteuer** auch die **Verhängung** einer **sofortigen Zollsperre** beantragt, um eine **übermäßige Voreinfuhr** vor Inkrafttreten des neuen Gesetzes **zu verhindern.** Die **Aussichten** für das **Zustandekommen eines Tabaksteuergesetzes** auf dieser Grundlage werden im Reichstage als **günstig** bezeichnet.

= **Berlin,** 23. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die **Hauptversammlung** des **Verbandes evangelischer Arbeitervereine in Sachsen** am 21. März in Deuben bei Dresden hat einer **Resolution** zugestimmt betr. der **Finanzreform,** in der die Reichsregierung und der Reichstag **dringend gebeten** werden, mit Entschiedenheit den Plan der **Nachlaß- und Erbschaftssteuer wieder aufzunehmen.** Es wird die Ueberzeugung ausgesprochen, daß sich in allen Schichten des deutschen Volkes n ch genug opferwillige Vaterlandsliebende vorfinden, um die sich ergebenden Widersprüche erfolgreich zu überwinden.

= **Berlin,** 22. März. Die **jungliberalen Vereine Großberlins** hielten gestern eine stark besuchte **öffentliche Versammlung** ab, in der die Professoren Hans **Delbrück** und **Adolf Wagner** über die **Reichsfinanzreform** sprachen. Es wurde eine **Resolution** angenommen, in der gegen die **Verschleppung** der **Reichsfinanzreform protestiert** und die **Nachlaß- oder Erbschaftssteuer** für ein durchaus **zweckmäßiges** und **unentbehrliches Mittel** für das Zustandekommen der Reform erklärt wird. Von der Regierung wird verlangt, daß sie mit allen Kräften das selbstsüchtige und unpatriotische Gebahren derer niederkämpfe, die sich einer Nachlaßsteuer oder einem Ausbau der Erbschaftssteuer widersetzten.

Eine Petition badischer Branntweinbrenner.

b. **Karlsruhe,** 20. März. Eine **Petition von badischen Branntweinbrennern,** die heute dem Reichstage vorgelegt wurde, hat im Lande in drei Tagen schon über 4000 Unterschriften gefunden. Sie erbittet die Annahme des Monopol-Entwurfes mit folgenden Zusätzen: 1. Den süddeutschen Staaten ist im Beirat eine angemessene Vertretung einzuräumen und bei der Festsetzung der Branntwein-Ankaufspreise sind die süddeutschen Brennereiverhältnisse mit zu berücksichtigen. 2. Den süddeutschen Brennern ist während der ersten 10 Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes, wo nur eine Kontingents-Entschädigung von 10 ℳ gewährt wird, ein Zuschlag im Betrage von 3.50 ℳ auf 1 hl Alkohol zu zahlen. 3. Für § 141 Absatz 2 des Entwurfs wird folgende Fassung beantragt: „An Stelle dieser Entschädigung kann den im Absatz 1 bezeichneten Brennereien, welche ihren Betrieb unter Verzicht auf ihr Kontingent und Brennrecht einstellen, nach Maßgabe ihrer durchschnittlichen bisherig. Branntweinerzeugung als einmalige Entschädigung der zehnfache Jahresbetrag der im Absatz 1 vorgesehenen Entschädigung gewährt werden.“ 4. Brennereien, die in einem Jahr nicht mehr als 50 hl Alkohol herstellen, sollen auf Antrag zur Abfindung zugelassen werden. 5. Landwirtschaftliche und Materialbrennereien, welche bisher in einem Betriebsjahr nicht mehr als 10 hl hergestellt haben, erhalten ein Brennrecht von 10 hl.

Eine ähnliche Petition ist zur Zeit in Württemberg und Bayern aufgelegt.

Die Erkrankung des Erzbischofs Abert.

= **Bamberg,** 22. März. Im Befinden des in Gries bei Bozen zur Erholung weilenden **Erzbischofs von Bamberg, v. Abert,** ist eine **sehr ernste Verschlimmerung** eingetreten. Der Bruder des Erzbischofs, Landgerichtsdirektor Abert, wurde telegraphisch nach Gries abberufen; das Domkapitel wurde ebenfalls telegraphisch von der schweren Erkrankung des Erzbischofs in Kenntnis gesetzt. Im Laufe des heutigen Vormittags traf ein weiteres Telegramm ein, daß im Befinden des Erzbischofs eine **kleine Besserung** eingetreten sei und die Absendung einiger Mitglieder des Metropolitankapitels dorthin vorerst nicht notwendig erscheine.

England.

mk. **London,** 23. März. (Privattel.) Gestern haben in ganz **Großbritannien unzählige Massenkundgebungen** für **eine Beschleunigung der Flottenbauten** stattgefunden. Fast alle Redner malten die **„deutsche Gefahr“** in schreiendsten Farben und ernteten frenetischen Beifall. In den **Städten Wales** kam es mehrfach zu **deutschfeindlichen Kundgebungen** der Menge.

Weitere Debatten über den Flottenbau.

= **London,** 22. März In der heutigen Sitzung des **Unterhauses** richtete **George Faber** an Premierminister **Asquith** die **Frage,** ob er im Hinblick auf die jüngst vom deutschen Staatssekretär der Marine, **von Tirpitz** abgegebene **Erklärung,** daß der **deutschen Regierung** von der englischen Regierung **kein Vorschlag** bezüglich der **Flottenabrüstung** gemacht worden sei, eine Erklärung darüber geben könne, was zwischen den **beiden Regierungen** bezüglich der beiderseitigen Herabsetzung der **Marineausgaben vorgegangen** sei. Auch andere Mitglieder des Hauses, konservative wie liberale, richteten Fragen gleichen Inhalts an den **Premierminister,** der alle Fragen wie folgt beantwortete: Ich muß auf die **Erklärung** verweisen, die ich am letzten **Dienstag** in diesem Hause abgab und die die genauen Tatsachen darlegt, an denen ich in jeder Hinsicht festhalte. (Beifall.) Die Angelegenheit war im vergangenen Jahr mehr als einmal **Gegenstand eines nicht formellen Gedankenaustausches** zwischen den beiden Regierungen und zwar unsererseits in der Absicht, um uns zu vergewissern, ob irgendwelche Vorschläge der Art, wie sie in den an mich gerichteten Fragen bezeichnet werden, in Erwägung gezogen werden dürfen. Der Premierminister besprach sodann ausführlich das Verhältnis des englischen und deutschen Flottenbaues und behielt sich weiteres bis nach den zu erwartenden Erklärungen des deutschen Staatssekretärs v. Tirpitz vor. Es schloß sich eine längere Debatte an, im Verlaufe deren die Opposition die bekannten Behauptungen von der Mangelhaftigkeit des englischen Flottenbauprogramms aufstellte, die von verschiedenen Seiten widerlegt wurden.

Amerika.

Roosevelt gegen den Sozialismus.

= **New-York,** 22. März. Die letzterschienene Nummer des **„Outloot“,** als dessen Redakteur der bisherige Präsident der Vereinigten Staaten, Theodore Roosevelt, gewonnen worden ist, enthält einen bemerkenswerten **Artikel Roosevelts** über **Sozialismus,** der viel besprochen wird. Roosevelt zieht mit gewohnter Schärfe und unbeugsamer Logik gegen die **rote Gefahr** zu Felde. **Doktrinäre Sozialisten** seien **Schwärmer,** die meistens ihre Gedanken nicht fest im Zaume hätten, denn sonst könnten sie **unmöglich** einen **Standpunkt vertreten,** der **Hohn und Verachtung für Moral** und insbesondere für **häusliche Sittlichkeit** bedeute. Das **Ziel,** das sich der **Sozialismus** gesteckt habe, heiße **Selbstmord** der **menschlichen Rasse.** Roosevelt spricht des längeren über die moralische oder vielmehr **inmoralische** Seite **des Sozialismus** und spricht von **pornographischen Lehren,** die man in einem anständigen Blatt nicht näher bezeichnen könne. Er sagt, es sei ein schlimmes Zeichen der Zeit, daß Professoren und Prediger herbei ließen, mit den **Aposteln verbrecherischen Unsinns** gemeinschaftliche Sache zu machen. Reichtum ist ebenso wenig ein Verbrechen wie Arbeit. Die menschliche Gesellschaft kann keins von beiden entbehren. Jeder vernünftige Mensch kann sehen, ein wie großer Unterschied zwischen den Leistungen der einzelnen Individuen besteht, und wenn man Gerechtigkeit und Vernunft walten lassen will, muß eben der Lohn ebenso verschieden groß sein.

Badische Chronik.

‡ **Karlsruhe,** 22. März. Der **Staat** wird am 1. Juni d. J. die von ihm angekaufte **Renchtalbahn Appenweier-Oppenau** übernehmen und auf **eigene Kosten** betreiben.

* **Völkersbach** (A. Ettlingen), 22. März. Die heutigen **Bürgerausschußwahlen** endigten mit einem Sieg der **liberalen** Vorschlagsliste.

≡ **Schwetzingen,** 23. März. In **Hockenheim** geriet der zwanzigjährige Mühlenbauer G. Hölzle von Deidesheim der **Transmission** der Mühle zu nahe. Der **linke Arm** wurde Hölzle **vollständig herausgerissen.**

§ **Ketsch** (A. Schwetzingen), 23. März. Einen **rohen Streich** verübte in der Nacht vom Samstag auf Sonntag der Korbmacher S. Pfister hier. Er verletzte seinen **eigenen Vater schwer** durch einen **Messerstich.** Zuerst hatte er mit seinem Vater Streit in einer Wirtschaft, wo er ihm ein **Bierglas an den Kopf** warf, dann paßte er ihm auf dem Heimwege ab und gab ihm einen gefährlichen Stich in die linke Schläfengegend.

□ **Heidelberg,** 23. März. Die Ankunft des **Königs von Sachsen** und des **Großherzogs von Baden** in unserer Stadt (über deren Besuch schon berichtet wurde) dürfte **Sonntag nachmittag 3 Uhr** erfolgen. Ein bestimmtes Programm ist noch nicht festgesetzt.

t. **Weinheim,** 21. März. Der **Gemeindevoranschlag** für das Jahr 1909 ist soben erschienen. Die Steuerwerte bezw. -Anschläge haben gegenüber dem Vorjahre wie folgt zugenommen: Liegenschaftssteuerwerte ℳ 947 520 = 2,7 Proz., Steuerwerte des Betriebsvermögens ℳ 3 068 100 = 8 Proz., Steuerwerte des Kapitalvermögens ℳ 2 487 000 = 6,8 Proz., Einkommensteueranschläge 283 260 = 5 Proz. Gesamtsteuerwerte bezw. -Anschläge ℳ 6 785 880 = 5,8 Proz. Die Gesamteinnahmen sind veranschlagt auf ℳ 170 662.—, die Ausgaben auf ℳ 607 551.—, es blieben also (nach Abzug von ℳ 2586.— zur Erhebung gelangender Bürgergenußauflagen) durch **Umlagen** zu decken ℳ 434 303.—. Dieser Betrag soll auf die umlagepflichtigen Steuerwerte wie folgt umgelegt werden: Liegenschaftssteuerwerte (ℳ 36 236 470) 35 ₰ = ℳ 126 828.—, Betriebsvermögen (ℳ 41 195 500) 35 ℳ = ℳ 144 184.—, Kapitalvermögen (ℳ 39 258 500) 10 ₰ = ℳ 39 259.—, Einkommensteuer (ℳ 5 909 590) 210 ₰ = ℳ 124 101.—. Der Umlagefuß des Vorjahres kann also für 1909 beibehalten werden, obwohl allein für die Wiederherstellung der durch das letzte Hochwasser beschädigten Weschnitzdämme der Gemeinde eine Ausgabe von mehreren tausend Mark erwächst, und auch die sonstigen laufenden Bedürfnisse eine zum Teil wesentliche Steigerung aufweisen. — Der Wirtschaftsabschluß des verflossenen Jahres kann gleich dem des Vorjahres als günstig bezeichnet werden.

= **Pforzheim,** 22. März. Ueber die **Golddiebstähle,** die von einer hier beschäftigten **Kettenmacherin** verübt wurden, wird noch berichtet: Als man bei der Kettenmacherin in ihrer Wohnung in Gräfenhausen bei Neuenbürg Haussuchung hielt, wurden für über 6000 Mark **Kettenglieder** gefunden. Ihr Mann, der zufällig in Pforzheim anwesend war, als seine Frau verhaftet wurde, hatte daraufhin das Weite gesucht. Aber Kriminalkommissär Bittiger in Pforzheim hatte erfahren, daß der Mann, der frühere Fasser und nunmehrige Gemüsehändler G. Kiefer, wiederholt mit einem **Stuttgarter Juwelier** zusammen gesehen worden war, und nahm deshalb mit Hilfe der Stuttgarter Polizei bei diesem eine **Haussuchung** vor, die ein überraschendes Resultat hatte. Es ließ sich feststellen, daß die beiden in den letzten Jahren in verschiedenen **Scheideanstalten** in **Pforzheim, Gmünd, Stuttgart** und **Frankfurt** für etwa 60 000 ℳ (der alte für 40 000 Mark, ein anderer für 20 000 ℳ) Goldabfälle verkauft haben.

---

tige Angst, daß die Teufelsmaschine dieser schönen, jungen Frau ein Leid antun könne, und ich zitterte plötzlich bei dem Gedanken, welche gemeinen egoistischen Absichten mich in ihrer Gesellschaft reisen ließen.

In dieser Stimmung trat ich aus der Halle zu dem vor der Tür stehenden heimtückischen Untier und schaute auf die blutrotledernen Kissen des Wagens und seine blitzenden Messingteile mit dem ausgesprochenen Gefühl furchtsamer Scheu und hassenden Widerwillens.

Und dieses teuflische, moderne Machwerk war Mollys Abgott. — Es war ein funkelnagelneues „Spielzeug“, das Mollys beste Freundin, eine reiche Amerikanerin, ihr als Hochzeitsgabe verehrt hatte und in diesem Spielzeug hatte sie mit Jack ihre amerikanische Hochzeitsreise gemacht.

Bei dem Motor stand ein rothaariges Individuum, welches aus einer langhalsigen Oelkanne Libationen auf den Motor goß und mit einem Poliertuch seltsame Bewegungen ausführte.

Dieses rothaarige Subjekt war der Priester des Motorteufels, sein Chauffeur, und hieß Gotteland.

Jack und Molly rühmten ihn als Inbegriff aller Tugenden. Ich trat zu dem lederbekleideten Tugendreichen und sagte in einem scherzhaften Tone, welcher meine Furcht bemänteln sollte:

„Ich hoffe, daß das Untier nicht heimtückisch ist, explodiert, die Bremse verliert oder irgend so etwas!“

Gotteland antwortete mit dem mitleidigen Gesicht des Fachmenschen dem Dilettanten gegenüber: „Das Einzige, was ein Automobil nicht tun kann, ist explodieren, Sir.“

Ich war erfreut, es zu hören — trotz des starken Kaffees; doch gab es natürlich zahllose andere, ebenso fatale Dinge, die es tun konnte. Wenn es sich damit begnügte, mich rasch und glatt aus der Welt zu schaffen, so konnte mir das selbstverständlich nur lieb sein. Aber ich dachte es mir selbst für einen betrogenen Liebhaber nicht angenehm, auf der Landstraße entlang geschleift und schließlich ohne Nase und die gehörige Anzahl von Beinen oder Armen aufgelesen zu werden.

„Ich muß zugeben, daß das Ungetüm eine Art gleißnerischer Schönheit besitzt,“ bemerkte ich. „Diese roten Kissen und all das blanke Metall verleihen ihm etwas Elegantes, Luxuriöses.“

Gotteland rächte seinen Abgott durch ein abermaliges mitleidiges Lächeln. „Dilettanten pflegen auf solche Sachen Gewicht zu legen, Sir,“ sagte er. „Fachmenschen machen sich nichts aus dem Körper; sie kümmern sich lediglich um den Motor.“ Er klappte eine Art Maulkorb zurück, der wie ein Gitter vor dem Munde des Ungetüms lag, und zeigte mir eine Anzahl dickleibiger Zylinder und ein Gewirr von Röhren und Drähten. „Die Maschine arbeitet, solange sie auch nur einen Tropfen Benzin im Leibe hat, und macht vierzig Meilen die Stunde, ohne steile Berge, bei denen andere Automobile ächzen und stöhnen, auch nur zu fühlen! Sie verrichtet die Arbeit von zwanzig Pferden —“

„Und doch würde es mich nicht überraschen, wenn sie eines Tages von einem Pferde weiter geschleppt würde,“ murmelte ich vor mir hin; aber Molly hörte es doch.

„Sie werden dem Mercedes noch alle Ihre Zweifel abbitten,“ rief sie mir zu, und ihre Augen lachten mich durch die dreieckigen Fensterchen an. „Sie werden sie liebgewinnen, ehe Sie sich dessen versehen, und ganz ebenso würde es Ihnen mit der wirklichen Mercedes gehen, wenn Sie sie kennen lernten.“

Ich fand es ein wenig sonderbar, daß Molly, die meinen Seelenzustand doch kannte, im Gespräch fortwährend allerlei Anspielungen auf die Namensschwester und Gebärerin des Automobils machte. Nie in meinem Leben hatten mich ausländische Mädchen weniger interessiert als jetzt und es wunderte mich, daß die sonst so überaus taktvolle Molly das nicht bemerkte. Sie schien indessen keine Antwort zu erwarten, und es dauerte nicht lange, so waren wir alle in unserem Automobil untergebracht.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

hd **München,** 22. März. (Tel.) Die berühmte frühere Hofschauspielerin **Maria Dahn-Hausmann** ist 80 Jahre alt hier **gestorben.**

Marie Dahn-Hausmann hat über 53 Jahre der Bühne angehört. Sie war 1829 in Wien geboren, debutierte, 16 Jahre alt, an der **Mannheimer** Hofbühne und kam dann an das Stadttheater in Frankfurt, wo die talentierte Künstlerin bald sehr geschätzt wurde. Von Frankfurt trat sie in den Verband des Münchner Hoftheaters über und spielte dort lange Zeit fast alle Rollen des jugendlichen Faches, naive, ernste, sentimentale und tragische. Mit 40 Jahren wandte sich Marie Dahn-Hausmann andern Aufgaben zu und spielte nun die reifen Frauen komischen oder ernsten Charakters. 1898 schied sie von der Bühne, nachdem sie bereits 1895 anläßlich ihres 50jährigen Jubiläums zum Ehrenmitglied der Münchener Hofbühne ernannt worden war. Frau Dahn-Hausmann war die zweite Gattin des Schauspielers Friedrich Dahn (gest. 1889), des Vaters von Felix Dahn.

* **Turin,** 22. März. Der **Herzog der Abruzzen** begab sich über Genua nach **Marseille,** von wo aus er seine **neue Expedition** nach dem **Karakoramgebirge** antreten wird.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

-z. **Karlsruhe,** 23. März. Vor ihrer Fahrt über den „großen Teich“ bereitete gestern **Tilly Koenen** in einem eigenen Liederabend ihrem hiesigen großen Verehrerkreis noch einmal den kostbaren Genuß, von ihrer reichen und reifen Kunst ein Gewinnstück in den Alltag hinüberzunehmen. Für die berühmte Altistin kann allein schon ihr gewähltes Programm sprechen; es dokumentiert ihre künstlerischen Eigenschaften. Wie hoch diese zu bewerten sind, davon gibt der Verlauf ihres Konzerts beredte Kunde. Jeder Vergleich sei für heute ausgeschaltet, — er würde nur dunkle Schatten auf andere werfen —, da **Tilly Koenen** in ihrer Art wohl mit keiner zweiten Sängerin in Reih und Glied zu stellen ist. Wenn je eine Gabe von ihrer irdenen Rinde ganz losgelöst erscheint, ist es eine solche, wie sie Tilly Koenen zu bringen weiß. Es hieße anderen nachreden, wollte man sich über ihre stimmlichen Qualitäten noch verbreiten; man kann lediglich versuchen, eine Erklärung für den faszinierenden Eindruck ihrer Liedergesänge zu gewinnen, und diese wäre in der tiefen Vergeistigung all

über deren Herkunft der Nachweis fehlt. Dabei legte der Juwelier ein Geständnis ab, daß er von Kiefer für 6—10 000 M Goldabfälle erworben habe. Die Juweliere wurden festgenommen.

✕ **Baden-Baden**, 23. März. Anläßlich des festlichen Einzugs des Großherzogs und der Großherzogin am Samstag den 3. April d. J., vom Bahnhof zum **Kunstausstellungsgebäude** ist eine **Spalierbildung** durch Vereine und Schüler vorgesehen.

△ **Baden-Baden**, 22. März. Die vom hiesigen „**Verein für Geflügel- und Kaninchen-Zucht mit Brieftauben-Klub**" veranstaltete Ausstellung, welche vier Tage dauerte, darf als eine erfolgreiche bezeichnet werden. Prächtige Tiere aller Art waren zur Ausstellung gelangt und gaben ein anschauliches Bild von der Geflügel- wie der Kaninchenzucht und von den Fortschritten, welche dieselbe in den letzten Jahren zu verzeichnen hatte. Daß der Verein auch viele Freunde und Gönner besitzt, bewies die große Zahl von **Ehrenpreisen** (darunter solche vom **Großherzog Friedrich** und von der **Großherzogin Luise**), welche gestiftet wurden. Der Besuch der Ausstellung war an allen vier Tagen ein sehr lebhafter, am Sonntag waren über 4000 **Besucher** anwesend. Heute nachmittag besuchten die Ausstellung die hiesigen Schüler der Volksschulen, denen freier Eintritt gewährt war. Heute abend 7 Uhr wurde die Ausstellung, über deren Arrangement sich jedermann sehr anerkennend aussprach, wieder geschlossen. Nach dem regen Besuch zu urteilen, dürfte auch das finanzielle Ergebnis ein günstiges sein.

-a- **Baden-Baden**, 22. März. Vor einigen Wochen berichteten wir, daß die hiesigen **Schneider** bei ihren Arbeitgebern dahin vorstellig geworden seien, mit Rücksicht auf die gegenwärtig teuern Lebensverhältnisse, insbesondere am hiesigen Platz, eine Besserung in ihren **Lohnverhältnissen** eintreten zu lassen. Da nun auf gütlichem Weg bis jetzt nichts erreicht wurde, sind die Herren- und Damenschneider in eine **Lohnbewegung** eingetreten.

(:) **Ebersteinburg**, 22. März. Zum Besten des hier auf Anregung der Großherzogin Luise kürzlich gegründeten **Frauenvereins** veranstaltete Herr Dr. Hermann **Beuttenmüller** in dem hiesigen Rumpfschen Sanatorium unter Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Margarete **Müller** (Gesang) und des Herrn Dr. Hermann **Staudacher** (Rezitation) ein **Wohltätigkeitskonzert**. Das Programm, das aus Gesangs- und melodramatischen Vorträgen bestand, fand großen Beifall; wie auch der Gewinn für den jungen Verein ein schöner zu nennen ist.

* **Goldscheuer** (A. Offenburg), 21. März. Vergangene Nacht wurde hier ein **Rekrut** von Marlen von dem 18 Jahre alten Fien von hier nach vorausgegangenem Wortwechsel mit einem **Prügel** derart **auf den Kopf geschlagen**, daß er umfiel und **sofort tot war**. Der Täter wurde heute nacht noch **festgenommen**.

§ **Lahr**, 22. März. Ende September d. J. findet für die Frauenarbeitsschulen des Bezirks hier eine **Ausstellung weiblicher Handarbeiten** statt. Man erwartet den Besuch der **Großherzogin Hilda**.

* **Lahr**, 22. März. In der letzten Nacht brannte lt. „Lhr. Ztg." in der Stephanienstraße **drei** dem Konditor Schell gehörige **Wohnhäuser bis auf den Grund nieder**. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit über die drei Gebäude. Als die Wehr anrückte, stand alles in hellen Flammen, und an eine Rettung dieser Häuser war nicht mehr zu denken. Die Bewohner der bis auf den Grund abgebrannten Häuser, eine größere Anzahl unbemittelter, zum Teil nicht einmal versicherter Familien, erleiden schweren Schaden, da bei weitem nicht alle Fahrnisse gerettet wurden. — Gestern entstand am sog. Schützenplatz ein **Waldbrand**, den fünf junge Burschen durch leichtsinniges Hantieren mit Streichhölzern veranlaßten. Die Größe des Schadens ist noch nicht festgestellt.

e. **Von der Schwarzwaldbahn**, 22. März. Der zweigleisige Ausbau der Schwarzwaldbahn schreitet rasch voran zwischen **Biberach-Zell** und **Steinach**, wohin sich das zweite Gleis schon ca. zwei Kilometer erstreckt, wird jetzt eine provisorische Blockstation erstellt bei der dortigen Wärterstation 20, welche dann ev. gestattet, bis dorthin das zweite Gleis zu benützen. Von der 150 Kilometer langen Strecke **Offenburg-Singen** sind bis jetzt zwei Drittel (nicht neun Zehntel wie es hieß) zweigleisig ausgebaut mit rund 100 Kilometer, während rund 50 Kilometer und zwar die kurze Strecke **Offenburg—Offenburg-Ost** (Blockstation), die mit der Fertigstellung des Offenburger Bahnhofs ebenfalls fertig wird, ferner **Biberach—Hausach** mit 15,3, von denen aber, wie oben erwähnt, ca. zwei Kilometer bereits nahezu vollendet sind, und schließlich die Strecke **Villingen—Donaueschingen—Immendingen** mit 33,1 Kilometer noch eingleisig sind. Die Strecke Biberach—Hausach, die bereits im Bau, dürfte in zwei Jahren fertiggestellt sein, etwas anderes ist es mit der Strecke **Villingen—Immendingen**, die unterhalb Donaueschingen größere Strecken durch sumpfiges Gelände (Pfohrener Ried usw.) führt, was voraussichtlich auch Verlegung des Bahnkörpers nötig machen dürfte. Da auf dieser Strecke überhaupt noch nicht mit den Vorarbeiten begonnen wurde, so dürfte es immerhin noch mehrere Jahre dauern, bis die ganze Strecke **Offenburg—Singen zweigleisig** in vollen Betrieb genommen werden kann. Da die Strecken **Villingen—Bad Dürrheim** bis **Marbach** 2,9 Kilometer und **Immendingen—Waldshut** bis **Hintschingen** 3,2 Kilometer eigenes Gleis auf dem Bahnkörper der Hauptlinie besitzen und auf erstgenannter Linie eine zweigleisige Benützung schon jetzt erfolgt bei letzterer infolge Fehlens von Weichen in Hintschingen nicht, so würden sich bei Mitbenützung dieser bereits bestehenden Gleise das noch auszubauende Stück um weitere sechs Kilometer vermindern.

St. Georgen (Schwarzwald), 22. März. Gestern nachmittag fand hier im Saale des Hotels zum „Deutschen Haus" eine sehr gut besuchte **demokratische Versammlung** statt, in der als erster Redner der Kandidat des Bezirkes, Herr Professor **Hummel**-Karlsruhe und als zweiter Herr Stadtrat Dr. L. **Haas**-Karlsruhe referierten. Die Ausführungen der Referenten wurden mit lang anhaltendem, lebhaftem Beifall belohnt. Die Versammlung leitete Herr Direktor Springer hier.

≈ **Freiburg**, 20. März. Laut Jahresbericht der **Landwirtschaftlichen Kreiswinterschule** Freiburg war die Anstalt im Winter 1908/09 von 68 Schülern — eine noch nie erreichte Zahl — besucht. Im ganzen haben die Anstalt bis jetzt in den 41 Jahren ihres Bestehens 1489 Schüler, hiervon 329 zum zweitenmal besucht.

h. **Freiburg**, 20. März. Der **Breisgauer Turngau**, in dessen Bereich sich im letzten Jahre 7 neue Vereine bildeten, infolgedessen sich die Zahl der Gauvereine von 24 auf 31 hob, wird in diesem Jahre die Feier seines **25jährigen Bestehens** begehen. Die Feier wird mit einer **Gauturnfahrt** ins **Höllental** verbunden, wobei entsprechend der Tradition der alten Vorkämpfer für die turnerische Bewegung im Freien auf einem Berggipfel bei Kirchzarten eine schlichte **Gedenkfeier** abgehalten wird. Der Gau folgt damit einer besonders in der Jetztzeit wertvollen Anregung, von der Veranstaltung kostspieliger Feste abzusehen und wird damit auch die Sympathie weiter Kreise finden.

a. **Todtnau**, 22. März. Der **Voranschlag** hiesiger Stadt für das Jahr 1909 bringt an Einnahmen 80 706 M, an Ausgaben 114 240 M. Ungedeckter Aufwand 35 324 M. Die Steuersätze sind 1. Liegenschaftssteuerwert 30 ₰, Steuerwert des Betriebsvermögens 30 ₰, Kapitalvermögen 10 ₰.

≡ **Immendingen**, 23. März. In einer hier abgehaltenen **Vertrauensmännerversammlung** der **Zentrumspartei** wurde Landwirt Simon **Schmidt** in Watterdingen als Kandidat für den Landtagswahlkreis Donaueschingen-Engen aufgestellt. Er hat die Kandidatur angenommen.

♂ **Konstanz**, 23. März. Staatsminister Dr. Freiherr von **Dusch** hat den Reichstagsabgeordneten Geh. Finanzrat **Hug** zu seinem **70. Geburtstag** telegraphisch **beglückwünscht**.

□ **Konstanz**, 22. März. Ueber den **Selbstmord** der 63 Jahre alten Privatiere Josephine Kees, die mit ihrer Schwester zusammenwohnte, wird noch bekannt: Als die Schwester schlief, fand Josephine, die an **Schwermut** litt, auf, warf sich in den besten Festtagsstaat, schmückte sich mit **goldenen Broschen**, Ketten usw. und schnitt sich die **Adern** der linken Hand vollständig durch. Das Blut ließ sie sorgfältig in ein Gefäß laufen. Unter Aufwendung ihrer ganzen Kraft stürzte sie sich dann **zum Fenster hinaus**. Sie wurde Samstag früh auf dem Balkon des ersten Stockes **tot aufgefunden**.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. März.

= **Hofbericht.** Am Sonntag besuchten der **Großherzog** und die **Großherzogin** mit der **Großherzogin Luise** den Gottesdienst in der Schloßkirche. Gestern vormittag empfing der Großherzog den Legationsrat Dr. **Seyb** und den Staatsminister Dr. Freiherrn von **Dusch** zur Vortragserstattung. Nachmittags und abends hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge der Geheimeräte Dr. **Nicolai** und Dr. Freiherr von **Babo**.

☛ „**Das Liebesauto**", so betitelt sich der neue Roman, mit dessen Abdruck heute im Feuilleton der „Badischen Presse" begonnen wird. Der Roman ist eine von E. v. Kraatz glänzend durchgeführte deutsche Bearbeitung des bekannten Williamsonschen Werkes und wird sicher das Interesse unserer Leser in hohem Maße finden.

§ **Straßensperre.** Am Freitag den 26. d. Mts. werden die Holzschwellen im Uebergang der Kreisstraße Hagsfeld—Eggenstein beim Bahnwartshause Nr. 53 km 54,133 der Rheintalbahn nördlich von Hagsfeld ausgewechselt. Es wird daher der **Straßenübergang** von 6 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags **gesperrt**.

⧈ **Bevölkerungsbewegung.** Die Zahl der **Eheschließungen** betrug im Monat Februar 62 (1908 70). **Lebendgeborene** wurden 276 (293) angemeldet, darunter 144 (139) Knaben und 132 (154) Mädchen. Von der Gesamtzahl der Lebendgeborenen waren 228 (246) eheliche und 48 (47) uneheliche Kinder. Die Zahl der **Totgeborenen** betrug 3 (8), darunter 1 (6) Knaben und 2 (2) Mädchen. **Gestorben** sind 170 (157) Personen und zwar 88 (87) männlichen und 82 (70) weiblichen Geschlechts. Von der Gesamtzahl der Sterbefälle entfielen 44 (31) auf Kinder im ersten und 17 (16) auf Kinder im 2.—5. Lebensjahr. Auf die hauptsächlichsten **Todesursachen** entfielen Sterbefälle an: Scharlach 1 (1), Diphtherie und Krupp 3 (3), Keuchhusten 3 (—), Lungentuberkulose 16 (20), Influenza 2 (3), Lungenentzündung 17 (11), Sonstigen Krankheiten der Atmungsorgane 14 (9), Krankheiten der Kreislauforgane 17 (26), Krankheiten des Nervensystems 15 (20), Magen- und Darmkatarrhen 14 (6), darunter Kinder im ersten Lebensjahr 8 (6), sonstigen Magen- und Darmkrankheiten 11 (8), Krebs und sonstigen Neubildungen 11 (11), Selbstmord 6 (4), Verunglückung 2 (1).

= **Olga Molitor verlobt.** Das aus dem Hauprozeß bekannte Fräulein Olga Molitor hat sich in München mit dem Arzte **Gretjes** aus Würzburg verlobt. Das Paar wurde gestern auf dem Standesamte zu München aufgeboten.

[•] **Der Stenographen-Verein Gabelsberger** hielt am 17. d. Mts. seine ordentliche **Generalversammlung** ab. Der 1. Vorsitzende Herr Architekt G. **Zinser** sen. eröffnete dieselbe und dankte den Mitgliedern für ihr zahlreiches Erscheinen. Den Jahresbericht für 1908 erstattete der zweite Vorsitzende Herr Gr. Baukontrolleur **Bautze**. Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahre 611 Personen in Anfänger-Kursen unterrichtet. An den für verschiedene Schnelligkeitsstufen eingerichteten Fortbildungs- und Uebungskursen nahmen die Mitglieder kostenlos teil. Mehrere im Auftrag der Großh. Regierung begonnene Kurse wurden bereits durchgeführt, andere gehen in der nächsten Zeit zu Ende. Außer diesen Kursen läuft noch ein kürzlich begonnener Kurs für Polizeibeamte sowie ein solcher für akad. gebildete Beamte. Der Stadtrat betraute den Verein mit der Abnahme der Stenographie-Prüfung für städt. Beamte, welche am 7. Nov. v. J. im großen Rathaussaal stattfand und wobei der Stadtrat vertreten war. Der Verein zählt zur Zeit 220 Mitglieder. Der Rechner des Vereins Herr Hauptlehrer **Eiermann** erstattete den Kassenbericht, welcher bei einer Gesamtausgabe von 2341 M einen Ueberschuß von 216 M ergab. Dem Vereinsrechner sowie dem Gesamtvorstand wurde unter Ausdruck des lebhaftesten Dankes Entlastung erteilt. Der **Gesamtvorstand** wurde mit kleinen Aenderungen durch Akklamation wieder- und als neue Mitglieder desselben Herr städt. Beamte Kummer und Herr Justizaktuar Simon gewählt. Nach der Verteilung von 39 Diplomen an die Preisgekrönten des letzten Vereinswettschreibens und Entgegennahme einiger Anträge wurde die Versammlung geschlossen.

⧈ **Der Afrika- und Chinakriegerverein für Karlsruhe und Umgebung** beging am letzten Samstag sein 1. Stiftungsfest festlich im Saale „Zu den 3 Linden" in Mühlburg. Etwa 500 Personen mögen anwesend gewesen sein, denn der geräumige Saal war bis zum letzten Plätzchen besetzt. Es waren u. a. erschienen Generalmajor **Dürr**, Generaladjutant des Großherzogs, und als Vertreter des badischen Militärvereinsverbands Oberstleutnant **Heusch**. Der Vorstand des Vereines Herr Verwaltungsassistent **Evert** konnte mit voller Berechtigung bei seiner Begrüßung der großen Freude über den glänzenden Besuch des Festes Ausdruck geben. In ständiger Erinnerung wird die markante Rede des Herrn Generalmajor Dürr bleiben, welcher die Paralelle der letzten Kolonialkämpfe mit dem großen Kriege 1870/71 zog. Nach einer weiteren Ansprache von Herrn Oberstleutnant **Heusch**, welche in einem dreifachen Hurra auf den Großherzog endigte überreichte derselbe den Kameraden des Vereins das Abzeichen des badischen Militärvereinsverbandes und beglückwünschte den jüngsten Sproß des Verbandes zu seiner Aufnahme. Aus dem Programm sei besonders das von Mitgliedern ausgeführte Schauspiel: „Deutsche Treue in Afrika" von A. v. Liliencron erwähnt, welches den Mitwirkenden alle Ehre machte. Besonders war es Frau **Giner**, die Anmut, Treue und Heldenhaftigkeit glücklich zu paaren wußte. Ebenfalls mit großem Beifall wurden die **lebenden Bilder** aufgenommen, die Szenen aus dem Hereroaufstande zeigten. Herrliche Gesangsvorträge des Gesangvereins **Maschinenbauer** und eine flotte Musik sorgten für die nötige Unterhaltung. Das Programm war etwa um 1 Uhr beendet, worauf der Tanz in seine Rechte trat. Als eine nächste Veranstaltung des Vereins ist ein Ausflug nach Gernsbach (Murgtal) geplant, welcher dieses Frühjahr zur Ausführung gebracht werden soll.

§ **Arbeiterdiskussionsklub.** Auf das heute, Dienstag, im großen **Museumssaal** stattfindende, vom Großh. Konservatorium veranstaltete **Mozart-Konzert**, das einen hohen Genuß verspricht, weisen wir hiermit nochmals hin.

✕ **Deutscher Verein für Volkshygiene (Ortsgruppe Karlsruhe).** Am Donnerstag den 25. März d. J., abends ½9 Uhr, wird Herr Dr. med. **Clauß**-Karlsruhe einen **Vortrag** halten über das Thema: „Die Feuerbestattung in gesundheitlicher und ästhetischer Beziehung." Des näheren verweisen wir auf die betr. Anzeige in diesem Blatte.

:=: **Stenographisches.** Am kommenden Mittwoch den 24. d. M., abends ½9 Uhr eröffnet der Kurzschriftverein Stolze-Schrei hier, im Nebenzimmer der Restauration zum „Alten Fritz" (Wilhelmstraße 13) einen **Anfängerkursus** in der Stenographie Stolze-Schrey, worauf wir an dieser Stelle noch aufmersam machen. Näheres im Inseratenteil dieser Nummer.

⊙ **Großh. Konservatorium für Musik.** Das Programm des am Donnerstag den 18. März stattgehabten Vorspiels der Ausbildungsklassen enthielt folgende Stücke: 1. a) Sarabande von R. v. Wilm, b) Toccata von C. Chaminade: Fräulein Carola Welcker. 2. Konzertstück op. 79 von C. M. v. Weber: Fräulein Irma Harder, Begleitung: Fräulein Maria Frank. 3. Sonatine für Oboe und Klavier op. 28 von J. Rynelandt: Herr Oskar Unger und Fräulein Mathilde Richter. 4. 3 lyrische Stücke: Erotik, Vöglein, An den Frühling, von E. Grieg: Herr Hans Mann. 5. Col Ridrei für Cello, von M. Bruch: Herr Karl von Babo, Begleitung: Fräulein Hildburg Hahn. 6. Sonate pathétique, 1. Satz, von L. v. Beethoven: Fräulein Emmy Schuler. 7. Variationen für zwei Klaviere über eine Sarabande von J. S. Bach, von C. Reinecke: Fräulein Paula Bilharz und Fräulein Johanna Renz. Das nächste Vorspiel (Vorbereitungsklassen) findet am Dienstag den 30. März, abends 6½ Uhr, statt.

≡ **Musikbildungsanstalt zu Karlsruhe.** Der dritte **instruktive Klaviervortrag** von Anna Mozer findet nächsten **Freitag** den 26. März,

---

ihrer Darbietungen gefunden. Wer Lieder jeder Art so in sich aufzunehmen versteht und sie gleich vollkommen mitzuteilen weiß, bedarf keiner allgemeinen Lobeserhebungen mehr.

Neben ernsten Schubertschen Gesängen waren auf dem Programm des Konzerts heitere holländische Kinderlieder, dann Vertonungen von C. van Oosterzee, B. Zweers und Rich. Strauß verzeichnet. Wir hörten leider infolge anderweitiger Verpflichtungen die Schubertschen Kompositionen nicht. Von B. Zweers war das stark dramatisch akzentuierte „Drei Schüsse" besonders eindringlich zu Gehör gekommen. Allerliebst, mit feinstem Humor gab die Sängerin die drolligen, von anmutig-heiterer Klavierbegleitung umspielten holländischen Kinderliedchen, die im Vortrag mit reizender Charme ausgestattet wurden. Rich. Strauß beschloß mit fünf Liedern den Abend; das in seiner Gesamtfassung wunderbare „Wasserrose", wie das duftig-zarte „Wiegenlied", lyrische Stücke edelster Art, waren, von Tilly Koenens eindringlicher Vortragskunst getragen, mit die herrlichsten Früchte, die an diesem Abend zu kosten waren. — Am Flügel saß Bernhard Tabbernal, ein sehr gewandter und geschmackvoller Begleiter. Das Publikum, begeistert von der makellosen Sangesschönheit, war mit Beifallsspenden schnell zur Stelle, die von der Konzertgeberin bereitwilligst durch Wiederholung und Zugaben (u. a. Mendelssohns „Friesisches Wiegenlied") erwiedert wurden.

Gerichtszeitung.

b **Freiburg**, 23. März. An säumige Unternehmer wurden von seiten der allgemeinen **Ortskrankenkasse** in einem Monat nicht weniger wie 180 **Pfändungen** beantragt. Auch ein Zeichen der Krise.

= **Stuttgart**, 28. März. (Tel.) In dem **Preßprozeß** gegen den „**Simplizissimus**" wegen Beleidigung der **badischen Regierung**, der vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung gelangt, wurde der auf Dienstag den 23. März angesetzte Termin **vertagt**.

= **Detmold**, 23. März. Nach **8tägiger Verhandlung** vor dem **Schwurgerichte** wurde gegen 3 **Heiratsvermittler** wegen Meineids und Betrugs auf 4 **Monate bis 3 Jahren Gefängnis** erkannt. Die Opfer waren hauptsächlich Bauern, denen die Angeklagten reiche Frauen versprochen hatten.

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 22. März. **Sitzung der Strafkammer I.** Vorsitzender: Landgerichtsdirektor: Dr. **Mühling**. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor **Diebold**.

Wegen Entwendung von drei Pfund Schweineschmalz mußte sich der 22 Jahre alte Metzger Friedrich **Dengler** aus Wildberg verantworten. Der Angeklagte stand im Februar bei dem Metzgermeister Specht dahier in Arbeit. Am 16. Februar wurde er in den Keller geschickt, um Schmalz für den Verkauf im Laden zu holen. Bei dieser Gelegenheit entwendete Dengler drei Pfund Schmalz, die er zunächst in seinem Zimmer verbarg. Tags darauf wollte er das Schmalz einem Bekannten schenken, der ihm eine Gefälligkeit erweisen sollte. Der Angeklagte besaß eine Geliebte, die sich um jene Zeit auf polizeiliche Anordnung im Krankenhause befand. Sie wollte er befreien. Dabei sollte ihm der Bekannte behilflich sein und als Lohn dafür das gestohlene Schmalz erhalten. Dieser ließ sich jedoch auf diesen Handel nicht ein und so wurde aus der geplanten Entführung nichts. Dengler aber wurde verhaftet, da man den Diebstahl entdeckt und ihn angezeigt hatte. Heute erhielt er im Hinblick auf seine mehrfachen Vorstrafen wegen Eigentumsvergehens trotz des nicht hohen Wertes des Gestohlenen 4 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Daß das Sammeln von Ansichtspostkarten auch strafbar sein kann, zeigte die Verhandlung der Anklage gegen den 31 Jahre alten Postboten Josef **Philipp** aus Odenheim wegen Unterschlagung im Amte, Unterdrückung von Postsendungen und Urkundenfälschung. Der Angeschuldigte, der seit dem Jahre 1903 in Karlsruhe als Postbote angestellt war, ist ein Freund von interessanten Postkarten. Er betätigt dabei eine Neigung für Nacktkultur und dieser trug er Rechnung, indem er sich eine Sammlung von Postkarten anlegte, auf denen mehr oder minder nackte Frauenspersonen abgebildet waren. Dagegen ließe sich, wenn man von der ästhetischen Seite der Sache absieht, nichts einwenden, denn auch hier heißt es: „chacun à son gout". Also daraus könnte Philipp kein Vorwurf gemacht werden. Wenn es aber doch geschah und zwar von seiten der Staatsanwaltschaft, so war dies darauf zurückzuführen, daß der Angeklagte seinen Sammeleifer auf Ansichtspostkarten ausdehnte, die er zum Zwecke der Zustellung an verschiedene Adressaten vom Postamte erhalten hatte und die er aber sich aneignete. Außerdem behielt Philipp eine Drucksachensendung von 29 Ansichtskarten in seinem Besitz, statt sie ordnungsgemäß abzuliefern. So besaß er eine große Sammlung von Ansichtskarten, von denen mehrere aus Paris, Petersburg, Dresden, Wiesbaden und Zürich stammten. Die Polizei entdeckte sie, als sie im Februar d. J. bei Philipp eine Haussuchung vornahm, gegen den eine Untersuchung wegen Amtsunterschlagung eingeleitet war. Durch dieses Verfahren wurde festgestellt, daß der Angeklagte einen Einschreibebrief aus Asch in Böhmen, mit 26 M Inhalt, und einige Tage später, am 10. Dezember, einen solchen Brief aus New-York, in dem sich 7 Dollars befanden, unterschlagen, geöffnet und das Geld sich angeeignet hatte. Diese Briefe vernichtete er und zur Verdeckung seiner Pflichtwidrigkeiten fälschte er die Empfangsbescheinigungen über die eingeschriebenen Briefe mit dem Namen der Adressaten. All' diese strafbaren Taten führten Philipp heute auf die Anklagebank. Er war in vollem Umfange geständig. Das gegen ihn erlassene Urteil lautete unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. Das Gericht erachtete eine hohe Strafe für geboten, da das Publikum vor derartigen Uebergriffen gewissenloser Beamten geschützt werden müsse.

Vor wenigen Tagen erst stand der vielfach vorbestrafte Korbmacher Heinrich Horadam aus Hohweier an der Stelle, an der er sich heute wiederum befand. Damals, am 10. März, hatte er sich wegen Erpressungsversuchs zu verantworten. Wegen dieses Vergehens erhielt er 6 Monate Gefängnis. Heute war er des Diebstahls beschuldigt. Er hatte am 28. Januar hier im Hause Luisenstraße 32 aus der Wohnung des Blechners Wilhelm dessen Taschenuhr im Werte von 25 M entwendet. In der heutigen Verhandlung verlegte sich Horadam aufs Leugnen. Er wurde durch die Beweisaufnahme aber vollständig überführt. Das Gericht bestrafte ihn wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfall mit 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Die Berufung des Händlers Konrad **Erb** aus Bernern, den das hiesige Schöffengericht wegen Beleidigung und Uebertretung der §§ 42a, 56a und 148c R.-G.-O. zu 4 Wochen Gefängnis und 20 M Geldstrafe verurteilt hatte, wurde verworfen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

abends 8 Uhr, im Saale der Musikbildungsanstalt (Ritterstraße 7) statt. Das Programm enthält Werke von Georg und Gottlieb Muffat, von Domenico Scarlatti und Francesco Durante, desgleichen von Händel und einer vergessenen Sonate von Joh. Friedr. Reichardt. (S. auch Inserat.)

:: **5. Vortrag von Dr. Joh. Müller.** Am Mittwoch den 24. März hält Dr. Johannes Müller im Eintrachtsaale seinen vorletzten Vortrag, betitelt „Der Mensch und das Schicksal".

)(**Ein neues Telephon-Teilnehmer-Verzeichnis** für das Großherzogtum Baden wird im Verlage der Süddeutschen Verlagsanstalt, Julius Dicker, hier, zur Ausgabe gelangen. Dieses Buch führt die Telephonteilnehmer in dreifacher Anordnung auf, nämlich 1. alphabetisch nach Namen, 2. nach Geschäftsbranchen bezw. Berufszweigen und 3. nach Rufnummern geordnet. Durch diese praktische Einteilung ist es nunmehr ermöglicht, einen Teilnehmer nicht allein unter seinem Namen, sondern nötigenfalls auch unter seiner Geschäftsbranche (Berufszweig) aufzufinden. Im Rufnummerverzeichnis (3. Teil) kann dagegen der Name eines Teilnehmers festgestellt werden, wenn nur dessen Telephonnummer bekannt ist. Wir verweisen im übrigen auf die diesbezügliche Bekanntmachung im Inseratenteil der heutigen Nummer.

× **Ein Hauptgewinn** von 10 000 ℳ der Berliner Wohlfahrtslotterie fiel in die Kollekte der Firma E. Wegmann, Waldstraße 15, hier.

Aus den Nachbarländern.

= **Ulm,** 22. März. (Tel.) Wie dem „Schwb. Mk." berichtet wird, findet heute und in den nächsten Tagen in Ulm eine **Konferenz** der an der **Bodensee-Dampfschiffahrt** und an dem Betriebe der nördlichen **Bodensee-Gürtelbahn** beteiligten Eisenbahnen- und Dampfschiffahrtsverwaltungen statt. In erster Linie handelt es sich um Vereinbarungen über den **Fahrplan** für den Sommerdienst, sodann um verschiedene innere Verbandsangelegenheiten. An der Konferenz sind beteiligt die Verwaltungen von Württemberg, Bayern, **Baden,** Oesterreich und der Schweiz.

= **Aus Württemberg,** 23. März. In einem Felsenkeller nahe bei **Mergentheim** machten drei Knaben ein Feuer, wobei ein Pechfaß in Brand geriet. Es entwickelte sich nun ein derartiger Rauch, daß die drei nicht mehr ein noch aus wußten. Zwei retteten sich, während der zwölfjährige Brünner den Tod durch **Ersticken** fand. — In **Waiblingen** wurde ein **Pfälzer Liebespaar** im Alter von je 19 Jahren verhaftet. „Sie" war mit ihrem jugendlichen Galan unter Mitnahme von 70 000 ℳ (?) in Wertpapieren dem Elternhause entwichen. Die Papiere wurden bei den Durchgängern nicht vorgefunden.

Vom Reichsluftschiff.

= **Friedrichshafen,** 22. März. Um 2 Uhr 15 Min. stieg heute das **Luftschiff** auf und flog in einer Höhe von ungefähr hundert Meter über Friedrichshafen nach Eriskirch, wobei es gegen einen **sehr starken Wind zu kämpfen** hatte. Ueber Eriskirch machte das Luftschiff, eine Wendung beschreibend, einen großen Bogen und nahm seine Richtung seeeinwärts gegen Konstanz. In der Talmulde bei Waggershausen **landete** es dann 3 Uhr 10 Min. **auf festem Boden ohne jede Hilfe sehr glatt.** Um ¾3 Uhr stieg das Luftschiff wieder auf und überflog zehn Minuten später Friedrichshafen und nahm dann seinen Weg gegen Langenargen.

Nachmittags 2¼ Uhr erhob sich der Luftkreuzer in der Manzeller Bucht wieder und machte in einer Höhe von 80—100 Meter eine Fahrt in der Richtung Friedrichshafen-Langenargen, machte eine vollständige Drehung um seine Achse und fuhr gegen Manzell zurück, hernach nach Waggershausen und machte nach verschiedenen Manövern in einem **dortigen Talkessel** um 3 Uhr 10 Min. eine **glatte Landung.** Graf Zeppelin war mit seinem Fuhrwerk zur Landungsstelle gefahren und gab selbst Anleitung zur Landung. Es wurden lt. „Schw. M." **Versuche** gemacht, in eine **markierte Halle einzufahren.** Auf der Landungsstelle hatten sich auch die hier anwesenden Mitglieder des **Luftschiffervereins Straßburg** eingefunden.

Nach der Bodenlandung fuhr das Luftschiff bis gegen 6 Uhr unter **strömenden Regenböen** nach Bregenz und zurück nach Manzell, wo um 7 Uhr gelandet wurde.

Vermischtes.

= **Berlin,** 23. März. (Tel.) Der Postsekretär **Kühn war vor 6 Wochen** zum **Schlittschuhlaufen** von zuhause weggegangen. Gestern **wurde nun seine Leiche** in der Nähe von Sakrow **von Schiffern gefunden.** Kühn, der kurzsichtig war, dürfte in der Dunkelheit auf eine schwache Stelle des Eises geraten und eingebrochen sein.

hd **Breslau,** 22. März. (Tel.) Während der Eisenbahnfahrt Leobschütz-Gleiwitz **erschoß sich** der Sohn des Liegnitzer Oberbürgermeisters **Oertel.** Er sollte eine Stelle in einem Gleiwitzer Bankhause **antreten.** Das Motiv zu der Tat ist noch unbekannt.

= **Kiel,** 23. März. (Tel.) Wie von hier berichtet wird, ist der **Dampfer „Christiania"** aus Hamburg mit einer vollen Getreideladung **an Bord im Süden von Albuens** auf Laaland **gestrandet.** Das Linienschiff „Preußen" hat Befehl erhalten, Hilfe zu leisten.

= **Kreuznach,** 22. März. (Tel.) Im nahen Dorf Schwarzerden wurde das Haus des Nachtwächters Wilh. **Horbach** durch eine **Dynamitbombe,** die in verbrecherischer Absicht im Ofenrohr verborgen worden war, in die **Luft gesprengt;** H. hatte gerade eine Minute vorher das Haus verlassen.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Wien,** 23. März. Das **Abgeordnetenhaus** hat die **Eisenbahnverstaatlichungsvorlage** auch in der Spezialberatung **angenommen.**

hd **Petersburg,** 22. März. Der **Unterrichtsminister Schwarz hat demissioniert.** Als mutmaßlicher **Nachfolger** gilt der frühere Oberprokurator **Iswolski.**

= **Teheran,** 23. März. Gestern wurde eine sehr **ernst gehaltene Note des englischen und russischen Gesandten** überreicht, in der gegen **die barbarische Kriegsführung Razim Khans** protestiert und sofortige **Befehle des Schahs gegen** das **Verfahren Razims gefordert** werden, der wehrlose Dörfer plündere.

= **Washington,** 23. März. Im Repräsentantenhaus eröffnete der **Deputierte Payner** die **Debatte über die Tarifreform** und sagte: **Ein Land,** das Amerika nicht die gleiche Gelegenheit wie irgend **einem anderen** Lande einräume, müsse den Maximaltarif zahlen. **England** habe den **Minimaltarif** zu genießen. Es sei absolut sicher, **daß alle Großmächte** die Gelegenheit wahrnehmen werden, um sich die **gleichen Vorteile wie England** zu sichern.

Der Streik der französ. Postangestellten.

= **Paris,** 22. März. Zwischen **Dôle und Belfort** sind **15 Telegraphenstangen abgesägt worden.** Die Verbindung ist jedoch wieder hergestellt.

= **Paris,** 22. März. Von **5000 ausständigen Postbeamten** ist **erklärt** worden, daß es **unmöglich** sei, die **Arbeit** unter den von der **Regierung** gestellten Bedingungen **wieder aufzunehmen.** Im Haupttelegraphenamt und in verschiedenen Telegraphenämtern hat heute vormittag die **Zahl der arbeitenden Beamten zugenommen.** Dem Vernehmen nach sind **250 Linien in Unordnung,** weil für deren Instandhaltung nicht gesorgt ist.

Der Ausstand wird fortgesetzt.

hd **Paris,** 22. März. Die **Post- und Telegraphen-Arbeiter** hielten heute morgen im **Tivoli-Saale** die angekündigte **Versammlung** ab, worin sie **Stellung** zu dem **Beschluß des Streiks-Komitees** bezüglich der **Wiederaufnahme der Arbeit** nehmen sollten. Der Saal war überfüllt: Ueber 6000 Personen waren anwesend. Verschiedene Redner berichteten über die Lage. Um ½11 Uhr wurde unter lebhaftem Beifall die **Fortsetzung des Ausstandes beschlossen.** Die Versammlung ernannte alsdann 12 **Delegierte,** welche beauftragt wurden, sich zum Kabinettschef und Minister des Innern, **Clemenceau,** zu begeben und von diesem den **Rücktritt** des Staatssekretärs **Simyan,** sowie das **schriftliche Versprechen** zu verlangen, daß **keine Amtsenthebung** gegen Ausständige verfügt werde. Hierauf wurde die Versammlung aufgehoben. Um 3 Uhr sollten die Delegierten in einer neuen Versammlung über das Ergebnis ihrer Schritte bei Clemenceau Rechenschaft ablegen.

Auch die **Unterbeamten,** welche die Wiederaufnahme der Arbeit für heute beschlossen hatten, hielten heute vormittag eine **neue Versammlung** ab und **beschlossen,** entgegen ihrem gestrigen Beschlusse, den **Ausstand fortzusetzen.**

Die Regierung gibt nicht nach.

= **Paris,** 22. März. Ministerpräsident **Clemenceau empfing** heute früh in Anwesenheit des Ministers der öffentlichen Arbeiten eine **Abordnung der ausständigen Postbeamten.** Die Beamten erklärten, es handle sich für sie nur um **Durchsetzung von Standesforderungen.** Sie bestanden darauf, von Ministerpräsident Clemenceau das **Versprechen** zu erlangen, daß Unterstaatssekretär **Simyan verabschiedet** werden sollte. **Clemenceau und Barthou erklärten aufs bestimmteste, daß sie sich über diesen Punkt keine Bedingungen stellen lassen könnten;** ebenso erklärte Ministerpräsident Clemenceau, sich den Ausständigen gegenüber überhaupt **nicht auf Bedingungen einlassen** zu können. Die **Regierung bewies ihr Wohlwollen** bereits damit, daß sie alle Ausständigen **ausnahmslos zur Wiederaufnahme der Arbeit aufgefordert** habe. Minister **Barthou lehnte es ab, die Abgesandten des Syndikats** der Postbeamten **offiziell im Ministerium zu empfangen.** Das Syndikat werde nur in Erwartung des Postbeamtenreglements geduldet, doch werde der **Minister alle Postbeamten empfangen,** ohne sich mit der Frage zu befassen, ob sie Mitglieder des Syndikats seien oder nicht. Der Minister versicherte, daß sein Entschluß, die bereits entlassenen beiden Postbeamten Simonnet und Grangier nicht wiedereinzustellen, unwiderruflich sei und daß die **Beamten,** die sich der **Aufforderung,** den Dienst **wiederaufzunehmen, nicht fügen würden, endgültig entlassen** werden würden.

Ein Vertrauensvotum der Kammer für die Regierung.

= **Paris,** 22. Febr. Bei Besprechung des **Postbeamtenstreiks** in der **Deputiertenkammer** führte Minister **Barthou** weiter aus: Der **Staat als Arbeitgeber** wollte mit dem Empfang der Abordnung den Industriellen ein **gutes Beispiel** geben und hofft, daß die **Wiederaufnahme der Arbeit morgen allgemein** sein wird, ohne daß die Regierung von ihrem Recht Gebrauch machen muß. Gauthier de **Clagny warf** in einer kurzen Zwischenbemerkung der **Regierung vor,** den Unterstaatssekretär **Simyan geopfert zu haben. Barthou protestierte heftig,** und sagte, die **Regierung** habe es vielmehr entschieden **abgelehnt,** über **diese Frage** mit den **Ausständigen zu verhandeln.** Ueberdies **beweise der Empfang der Abordnung keineswegs,** daß die **Regierung** den **Beamten das Streikrecht gewähre.** Er hoffe, daß die Kammer das Vorgehen der Regierung billigen werde. (Beifall links.) Einige Abgeordnete beantragten **einfache Tagesordnung.** Diese wurde von **Barthou** abgelehnt, der die **Vertrauensfrage** stellte. Die einfache Tagesordnung wurde mit 319 gegen 240 Stimmen verworfen. Hierauf **nahm die Kammer** mit 344 gegen 138 Stimmen eine von **Delpierre** eingebrachte und von der **Regierung gebilligte Tagesordnung an,** die am Eingang lautet: Die **Kammer vertraut auf die Regierung,** und **billigt ihre Erklärungen** und weist jeden Zusatz zurück. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Die österreichisch-serbische Kriegsgefahr.

hd **Budapest,** 23. März. Seltsamerweise wird **offiziös dementiert,** daß gestern ein **gemeinsamer Ministerrat** stattgefunden hat. Aus bedingungslos zuverlässiger Quelle verlautet jedoch, daß in der vorgestrigen in Wien abgehaltenen **Beratung** der **gemeinsamen Minister beschlossen** wurde, auf den **Erfolg der Bemühungen der Mächte** zur Durchführung einer **Intervention in Belgrad nur bis Donnerstag zu warten. Graf Forgach soll am Donnerstag, spätestens Freitag dem Belgrader Kabinett eine Note überreichen, in der abermals, nun in energischerem Tone die Zurücknahme der bekannten Skuptschina-Resolution und die Abrüstung gefordert** und zur Erfüllung oder Ablehnung der Forderung eine **dreitägige Frist** gegeben, also eben doch ein **Ultimatum** gestellt wird.

hd **Budapest,** 22. März. **Zwei bosnische Straßenhändler,** angeblich verkleidete **serbische Offiziere,** wurden in der hiesigen **Maria-Theresien-Kaserne,** wo sie durch Verschenken ihrer Waren und Erkundigungen über die Einberufungen und ähnliche militärische Maßnahmen Verdacht erregten, **festgenommen.** Die Behörden lehnten es ab, über die Einzelheiten dieses Vorfalls Auskunft zu geben.

Die Kriegsrüstungen Oesterreichs.

hd **Wien,** 23. März. Die **Rüstungen dauern fort.** Die gestrige Nummer der **„Wiener Arbeiterzeitung"** wurde wegen eines Berichtes über den Ausmarsch eines Bataillons des Wiener Infanterie-Regiments Nr. 84 **konfisziert.** Es wurde in dem Bericht behauptet, daß die Behörde, um den Abschied der Soldaten von den Angehörigen zu vereiteln, die Zeit des Abmarsches statt um 11 Uhr auf 3 Uhr nachmittags angegeben hatte. Auch gestern trafen hier **viele Reservisten aus der Provinz** ein. Der **Kaiser und der Thronfolger** lassen sich wiederholt eingehend **Bericht über die Lage** erstatten. **An der russischen Grenze werden die Armee-Korps aus Krakau, Wien, Preßburg und Temesvar versammelt.** Es gehen Gerüchte, der **Thronfolger** werde das **Oberkommando übernehmen.** Das **Militär-Reitinstitut wurde gestern aufgelöst,** da fast alle **Offiziere zu ihren Truppenteilen einrücken mußten.** Ein größerer **Transport von Marine-Reservisten** ist nach dem **Kriegshafen Pola** abgegangen.

Eine Erklärung des österreich. Ministerpräsidenten.

= **Wien,** 22. März. Im **Abgeordnetenhaus** gab vor dem Uebergang zur Tagesordnung Ministerpräsident **Freiherr v. Bienerth** folgende **Erklärung** ab: Ich halte mich verpflichtet, dem Hohen Hause im gegenwärtigen Zeitpunkte einige **Mitteilungen** über die **auswärtige Lage** nach dem **augenblicklichen Stande** zu machen. (Lebhafter Beifall.) Wie ich bereits in der Vorwoche mitzuteilen in der Lage war, hat die **Note,** welche die serbische **Regierung** in Beantwortung unserer unlängst in Belgrad unternommenen **Demarche** an uns gerichtet hat, unseren **Erwartungen nicht entsprochen.** Nach den bisher an uns gelangten Nachrichten habe ich hinzuzufügen, daß die **serbische Antwort** auch seitens **anderer Kabinette als unbefriedigend erachtet worden** ist. (Beifall.) Wir haben es **unterlassen,** auf die serbische Note **sofort** zu **antworten,** weil eine umgehende Erwiderung auf dieselbe eine **weitere Verschärfung der Situation** im Gefolge gehabt hätte, welche wir, soweit es von uns abhängt, **vermeiden** wollen. Das Ziel unserer Politik ist die Sicherung und Konsolidierung des durch die Annexionserklärung geschaffenen Zustandes. **Wir hegen keine aggressiven Absichten** und **verfolgen keine Prestige-Politik. Serbien** hat demnach **nochmals Zeit,** sich über seine **Lage klar zu werden** und uns gegenüber **einzulenken.** Wir ziehen es aber auch aus diesem Grunde vor, uns mit der **Beantwortung** der jüngsten serbischen Note **nicht allzusehr zu beeilen,** weil wir erfahren haben, daß **andere Mächte Serbien neuerdings Ratschläge erteilen** wollen, welchen diesmal hoffentlich vollkommen Rechnung getragen werden wird. Wenn wir aber auch, wie aus dem Gesagten hervorgeht, fortfahren, die **größte Geduld** an den Tag zu legen, so erfüllen wir doch **andererseits nur eine Pflicht gegen uns selbst,** wenn wir auf **baldige Beendigung des unhaltbaren Zustandes** an unserer Grenze (lebhafte Zustimmung) **mit allem Nachdruck hinwirken.** Wie bleiben jedoch auch heute unserer **bisherigen Methode treu,** indem wir **Serbien die Hand reichen,** damit, wenn dieses zur Erkenntnis seiner Situation gelangt ist, es sie ergreifen kann. (Beifall.) — Das Haus geht sodann über zur Fortsetzung der Beratung über die Verstaatlichungsvorlage.

Das Verhalten Serbiens.

hd **Belgrad,** 23. März. Während offiziell und offiziös versichert wird, Serbien werde sich dem einmütigen Willen Europas unterwerfen und den Rückzug antreten, **trifft man unausgesetzt Kriegsmaßnahmen.** Die **Stimmung im Volke** und der **Armee ist überaus siegessicher.** In **Mokragara** stehen angeblich schon **40 000 Mann gut bewaffneter Truppen bereit, um nach Sarajewo zu marschieren.**

hd **Belgrad,** 22. März. Die **altradikale Partei zwingt** jetzt die **Regierung zur Beschleunigung der Rüstungen,** um die diplomatische Aktion zu stärken. Man hält hier die **Kriegsgefahr nicht für beseitigt. Auch der österreichische Gesandte, Graf Forgach bereitet seine eventuelle Abreise vor.**

Cl. **Belgrad,** 23. März. (Privattel.) Für den **Guerillakrieg** in **Bosnien** beruht die **Hoffnung der Serben** auf den **Komitatschis,** deren Führer sich angeblich in Belgrad versammeln. Angeblich werden **1200 Banden zu je 10—50 Mann aufgestellt. Ihre Waffen** sind neben **Karabinern** besonders **Handbomben.** Zwischen Belgrad und Misch wurde ein Uebungsplatz für Bombenwerfen hergerichtet.

Die Haltung der Türkei.

= **Konstantinopel,** 23. März. Von hier verlautet, daß nach **Mitrowitza 4 Batterien** und **1 Bataillon Albanesen abgegangen** seien, um an die **serbische Grenze** vorgeschoben zu werden. Die Türkei will verhüten, daß serbische Banden im Sandschak Novibasar einfallen oder den Weg über den Sandschak nehmen, um in Südbosnien einzudringen.

mk. **Konstantinopel,** 23. März. (Privattel.) Die bereits angekündigte **Note der Türkei an die Mächte,** im **Sandschak Novibazar keinerlei** irgendwie geartete **Hoheitsrechte einer fremden Macht (Serbien?) zuzulassen,** wird von den Gesandten der Türkei noch in dieser Woche den **Berliner Signatarmächten überreicht.** Der **Text** der türkischen Note ist in **äußerst scharfer** und **unzweideutiger Form** abgefaßt.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 22. März. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse nahm einen ruhigen Verlauf. Etwas höher gesucht waren Continentale Versicherungs-Aktien und zwar zu 416 ℳ pro Stück, ferner: Zellstoffabrik Waldhof Aktien zu 292 % und Zuckerfabrik Waghäusel Aktien zu 137 %. Von Brauereien waren Ganter, Freiburg zu 99 % und Mannheimer Aktienbrauerei Aktien zu 130 % am Markte.

= **Mannheimer Produktenbörsenbericht vom 22. März.** Am heutigen Montagsmarkt war die Stimmung eher etwas ruhiger, bei beschränkten Umsätzen. Weizen etwas abgeschwächt; Roggen unverändert; Gerste: Brau- und Futtergerste ruhig; Hafer fest; Mais etwas ruhiger.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 22. März 2,40 m (20. März. 2.38 m.)
Schusterinsel. 23. März Morgens 6 Uhr 1.35 m (22. März 1,10 m.
Kehl. 23 März Morgens 6 Uhr 1,74 m (22. März 1,45 m).
Maxau. 23. März Morgens 6 Uhr 3.42 m (22. März 3 19 m).
Mannheim. 23 März Morgens 6 Uhr 2.22 m (22. März 1,93 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 23. März:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. **Athletiksportklub Germania.** 8½ Uhr Uebungsabend i. Nußbaum.
Arbeiterdiskussionsklub. 8½ Uhr Vortrag im großen Museumssaal.
Bürgerverein der Südweststadt. 8½ Uhr Zusammenkunft i. Tyroler.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Sitzung. Moninger, Konkordiaf.
„Frankeneck". Täglich Künstler-Konzerte.
„Friedrichshof". Heute abend spielt die **Ungarische Künstler-Kapelle** im **Gartensaal.**
Milchs Zitherverein. 8½ Uhr Vereinsabend im Löwenrachen.
Kaiser-Restaurant u. Café Ecke Kaiser- und Kronenstraße. Tägl. abends **Künstler-Konzert.**
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
1. **Karlsr Mandolinengesellschaft.** 8½ Uhr Probe. Alte Br. Prinzstr. Herrenstr.
Roter Hahn. Täglich abends **Konzert** der ital. Damenkapelle.
Stiftlub. 9 Uhr Zusammenkunft im Café Bauer.
Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mitgl. u. Zögl. in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mitgl. Turnhalle, Realgymnasium.
Ver. v. Aquarien- u. Terrarienfreunden. 8½ U. Sitzung, Landsknecht.

Zur Körperpflege gehört das tägliche Waschen und Baden, wobei die seit 15 Jahren erprobte Myrrholinseife unentbehrlich ist, da sie durch den Zusatz des Kosmetikums Myrrholin eine allseits anerkannte Schönheitswirkung auf die Haut besitzt. 103a

Die Bekömmlichkeit der Milch
wird wesentlich erhöht durch Zusatz eines kleinen Quantums Tee-Extraktes. Ein Teelöffel Extrakt nach dem Rezept, das die bek. Teeimportfirma **Meßmer** (Frankfurt a. M.) ihren Teepackungen beifügt, macht Milch wohlschmeckender und leichter verdaulich. 8341a

Kochherde 3051
neueste Konstruktion, unter voller Garantie,
schwarz und emailliert in grösster Auswahl,
zu sehr billigen Preisen und Rabattmarken.
Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155
Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

Zeitungsträgerinnen,
durchaus ehrlich und pünktlich, bei hohem Lohn für die Weststadt gesucht.
Zu melden in der B998
Expedition der „Badischen Presse".

Kaiserstr. 139
Marktplatz

Carl Schöpf

Mitglied des Rabattsparvereins.

Vorzugspreise zum Wohnungswechsel.

Gardinen

Weiss und crême 2 mal Bandeinfassung	Meter Mk.	—.18	bis Mk. —.95
Engl. Tüll, weiss und crême 125—160 cm breit	Meter Mk.	—.48	„ Mk. 1.75
Engl. Tüll, weiss und crême abgepasst, Fenster	Mk.	2.75	„ M. 19.—
Brise-Bise, weiss und crême	Stück Mk.	—.25	„ Mk. 2.90

Tischdecken

Tuch u. Filz mit reicher Stickerei, Grösse ca. 130/150	Mk.	1.25	bis Mk. 18.—
Plüschdecken, einfarbig mit gestickter Kante .	Mk.	4.50	„ Mk. 22.—
Waschb. Tischdeck. m. u. ohne Fransen in all. Gröss.	Mk.	1.95	„ Mk. 7.—
Künstler-Decken in den neuest. Dessins, waschecht	Mk.	3.50	„ Mk. 8.50

Portieren

Wollköper mit bunter Kante und Fransen	Meter Mk.	—.75	bis Mk. 1.90
Einfarb. Tuch m. Stickerei, Garnit. m. Lambrequin	Mk.	4.50	„ Mk. 12.—
Leinenplüsche m. Stickerei, „ „ „	Mk.	8.50	„ Mk. 15.—
Galerieborden in Tuch und Plüsche . .	Meter Mk.	—.28	„ Mk. 1.75

Bodenteppiche

Axminster in 12, 10, 8/4 Grösse	Mk.	5.90	bis Mk. 25.—
Velour in den neusten Farben und Zeichnungen	Mk.	16.—	„ Mk. 48.—

Bettvorlagen

in Axminster, Tapestry, Velour	Mk.	—.68	„ Mk. 9.—

Rouleauxstoffe

Rouleaux-Köper am Stück, je nach Breite	Meter Mk.	—.65	bis Mk. 1.90
Abgepasste Rouleaux, crême u. alle mod. Farben	Mk.	1.50	„ Mk. 6.75
Spachtel-Stores in den neusten Zeichnungen	Mk.	6.50	„ Mk. 25.—
Band-Stores in den neusten Zeichnungen	Mk.	7.—	„ Mk. 22.—

4372

Auf alle Artikel Rabattmarken.

In allen Artikeln grösste Auswahl.

Grossherzogl. Hoftheater Karlsruhe.

Mittwoch den 24. März 1909, 7½ Uhr
(Einlass 7 Uhr, Ende 9½ Uhr)

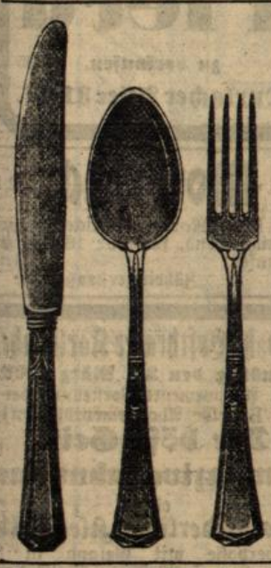
VI. Abonnements-Konzert

des **Grossherzoglichen Hoforchesters**
Dirigent: **Dr. Georg Göhler.** 4354.2.2

Programm:

Beethoven. VII. Sinfonie (A-dur).
Max Schillings Symphon. Prolog zu „König Oetipus".
Pause von 10 Minuten.
Franz Liszt. „Die Ideale".
Richard Wagner. Ouverture zu „Tannhäuser".

Oeffentliche Hauptprobe: Mittwoch den 24. März, vormittags **halb 11 Uhr.**
Preis der Eintrittskarte Mk. 2.—.



Paten- und Hochzeits-Geschenke

in echt Silber und versilberten
Bestecken
6 Esslöffel in Etui von Mk. **8.**— an.
6 Kaffeelöffel in Etui von Mk. **4.**— an. Schöpflöffel v. Mk. **4.50** an.

Einzelne Patenlöffel und Essbestecke
ganz billig empfiehlt

Christian Fränkle
Goldschmied 4423
Karlsruhe, Kaiserpassage.

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe 2c. Postkarte genügt Komme ins Haus. B10755.2.1
J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Sportwagen, elegant, wie neu, billig **zu verkaufen.** B10640
Eisenbahnstr. 2c. III, l. Mühlburg.

Herren- u. Damen-

Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. bezahle höchsten Preis.
Josef Gross, Markgrafenstraße 16. B10702.3.1

Sommerhüte, sowie schw. Frühjahrs-Jackett sehr billig **zu verkaufen.** B10630
Yorkstraße 34, IV, links.

Klapp-Cylinder

9.4 beste Fabrikate 3825
mit **weitgehendster Garantie** für solide Feder, inkl. Karton
Mk. **5.50, 7.50, 8.50, 10.50** bis **16.**—.

Seiden-Cylinder

modernste Formen
ausgezeichnete Qualitäten
Mk. **4.**—, **5.**—, **6.**—, **7.**—, **8.50** bis **30.**—
Bekannt unübertroffene Auswahl

Hutmagazin Zeumer,
Kaiserstr. 125/127.

Schlüterbrot

ein kräftiges, nahrhaftes
Vollkornbrot
empfiehlt **Paul Drollinger,** Bäckerei, Hirschstr. 10. B10758
Niederlagen in sämtlichen Filialen von Pfannkuch & Comp.

Vom **Abbruch des Bureaugebäudes** auf dem **Exerzierplatz** bei der **Telegraphenbataillons-Kaserne** werden von heute ab

Gestemmte Zimmertüren, Fenster-Schalung u. Bauholz (fast noch neu)

abgegeben.

Zu erfragen daselbst oder **Sophienstraße 116** im Bureau.

Ebenso sind **ca. 1500 Stück**

alte Falzziegel

zu verkaufen. B10768

Nur noch 7 Tage!!

Beschleunigter Total-Ausverkauf

Sämtliche aus der 4393

Konkurs-Masse

noch vorhandenen Waren nebst Ergänzungen in modernen
Herren-Mode-Artikeln, Herren-Wäsche, Trikotagen, Hüten, Schirmen, Stöcken, Krawatten etc. werden

bis zur Hälfte des bisherigen Preises ausverkauft,

da der Laden Kaiserstrasse Nr. 70 **unbedingt per 1. April geräumt sein muss.**

Ca. 350 Stück **Fantasiewesten**
werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Herren-Mode-Magazin Kaiserstrasse **70.**

Konfirmanden-Geschenke

Handtäschchen, Portemonnaies, Brieftäschchen.
4110.3.2 **in reichster Auswahl** wie:

Kofferhaus Geschw. Lämmle, Kronenstrasse 51, nächst der Kriegstr.

Birnbaum

ist wieder da

und bleibt 3 Tage hier zum **Einkauf getr. Herren-Anzüge, Fracks, Smokings, Paletots, Hosen, Gold, Brillanten u. s. w.,** zahlt wegen großen Warenbedarfs hohe Preise. Bestellungen erbittet an die Adresse: **Birnbaum, Karlsruhe postlagernd.** B10719

Handwagen, 4räderig, zu verkauf. B10772 **Yorkstraße 23.**

Geld

auf I. Hypothek bis 60% der Schätzung zu 4½% von einer Kasse **auszuleihen** durch B10821.3.1
Julius Nöder, B.-Baden, Langestr. 83. Telephon 848.

I. Hypotheken-Darlehen

zu mäßigem Zinsfuße in jeder Höhe. Anträge an **J. Rettich, Herrenstraße 35,** in **Karlsruhe.** 4319*

Wer leiht einem Fräul. **80 Mk.** gegen monatl. Rückzahlung. Off. unt. Nr. B10762 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Divan.

Neue hochf. **Kameltaschendiwan** mit Roßhaar v. **45, 50, 60** Mk. an, eleg. **Plüschdiwan 65** Mk. Große Auswahl, nur gute, solide Arbeit unter Garantie. Gebe extra

10% Rabatt

bis Ostern. Kein Laden, daher billige Preise. Spezialgesch. **R. Köhler, Schützenstr. 53,** II. B10820.2.1

Billig zu verkaufen:

Eine gebrauchte **Badewanne,** ein gebr. **Küchenschrank,** eine gebr. **Kommode** mit 3 Schubladen, eine gebr. **Nähmaschine** f. Schäftemacher. B10812 **Wilhelmstr. 49.** 3. St.

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch den 24. März, um 3½ Uhr, Versammlung (Konfirmandensaal, Stephanienstraße 22) **Vortrag** des Herrn **Stadtvikars Schneider** über: **„Gustav Werner, der süddeutsche Wichern“.** — Losverkauf. 4415.2.1 **Der Vorstand.**

Deutscher Verein für Volkshygiene (Ortsgruppe Karlsruhe).

Donnerstag den 25. März ds. Js., abends halb 9 Uhr, im **großen Rathaussaal:** 4278

Vortrag

des Herrn **Dr. med. Clauss** hier

Thema: **„Die Feuerbestattung in gesundheitlich. u. ästhetisch. Beziehung“.**

Eintritt frei für jedermann. Auch Damen sind freundlichst eingeladen.

Karlsruher Musikbildungsanstalt (gegr. 1837)

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs.

Drei instruktive Klaviervorträge von Anna Mozer

III. Abend Freitag 26. März, abends 8 Uhr

im Saale der Musikbildungsanstalt, Ritterstrasse 7.

1. Georg und Gottlieb Muffat. 2. Domenico Scarlatti und Franceseo Durante. 3. Händel. 4. Eine vergessene Sonate von Joh. Friedr Reichardt. 4429

Kurzschrift-Verein Stolze-Schrey.

Wir eröffnen am **Mittwoch den 24. crt., abends ½9 Uhr,** in der **Rest. zum „Alten Fritz“,** Wilhelmstraße 13, einen neuen

Stenographie-Kursus.

Honorar Mk. 5.—. Anmeldungen bei Beginn des Kursus.
Für Mitglieder unentgeltliche Fortbildungskurse. B10334.2.2

Der Vorstand.

5. Vortrag von Dr. Johannes Müller

„Der Mensch und das Schicksal“

am Mittwoch den 24. März, pünktlich abends 8 Uhr,

im Eintrachtsaale.

Eintrittskarten zu Mk 1.—, für nummerierte Plätze zu Mk. 1.50 **und Stehplätze** zu 50 Pfg. sind zu haben abends an der Kasse: **im Vorverkauf** in der **Braunschen Hofbuchhandlung, A. Troschütz,** Kaiserstraße 58. 4431

Achtung!!! Der Achtung!!!

Kohlen-Verein Karlsruhe

ladet alle Konsumenten und Konsumentinnen auf Mittwoch den 24. d. Mts., abends 8 Uhr, ins **Colosseum, Saal III,** zu einer

Oeffentlichen Versammlung

ein.

Tagesordnung:

Die Vorteile des Kohlen-Vereins durch direkten Bezug von Konsumenten. B10601

Der Vorstand.

Zum „Elefanten“,

Kaiserstraße 42.

Heute Dienstag den 23. März, abends 8 Uhr:

Großes humorist. Konzert D'Dachauer.

Leitung: **Hans Bauer.**

ff. helles und dunkles Moninger Bier.
Gute, anerkannt billige Küche. 4330.2.2

Es ladet freundlichst ein **Josef Klein.**

Zum Kronenfels, Kronenstraße.

Heute Dienstag 8 Uhr: B10846

Komiker-Konzert Borussia.

Wintersport der deutschen Kaiser-Familie.

Prinz Eitel Friedrich und Gemahlin.
Der Kronprinz.
Prinz August Wilhelm und Gemahlin.

An dem Elektrischen Bobsleigh-Aufzug.

Sprung-Rennen auf Skis im Oberhof.

Bildhauer bei der Winter-Arbeit.
Segelschlitten.
Schlittschuh-Segler auf dem Mürgel-See.

Dieses schönste und interessanteste **Sportsbild** wird zum **ersten Mal** und zwar im

Residenz-Theater

Waldstrasse 30

gezeigt. 4426

Karlsruher Turngemeinde (1861).

Gut Heil.

Uebungsabende

für Mitglieder u. Zöglinge Dienstags u. Freitags, von 8—10 abends, Zentralturnhalle, Bismarckstr. 12.

An den übrigen Abenden, sowie Sonntags-Vormittags Turnen u. Turnspiele auf dem Turnplatze Vorholzstrasse 23/25;

für Turnerinnen: Abteilg. A Montags v. ½9—½10 abds., höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14. — **Abteilg. B** Mittwochs ½9—½10 abds., Götheschule, Gartenstr.

Gäste finden jederzeit freundliche Aufnahme.

Anmeldungen werden an den Turnabenden und ausserdem jederzeit bei Vorstand **Steinmann,** Amalienstr. 14b, Ecke Karlstr., entgegengenommen.

Die Mitglieder u. Zöglinge sind gegen Unfälle versichert. Zöglinge zahlen keine Aufnahmegebühr.

Vereinslokal: Weisser Berg.

Der Turnrat.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr

Sitzung

im Moninger, Konkordia-Saal

Besuch von Standeskollegen willkommen. **Der Vorstand.**

Illichs Zitherverein

Karlsruhe.

Heute Dienstag ½9 Uhr:

Probe

(Vereinsabend).

Lokal: Löwenrachen.

Abschlag.

Neue Bismarckheringe

4 Liter-Dose **1.50**
Stück **5 ₰**

Rollmöpse

4 Liter-Dose **1.50**
Stück **5 ₰**

empfehlen 4443

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Für Offiziere u. Herrschaftsmessungen

Kaiserweiss

erzeugt blendend weißen Anstrich auf:
Sattelgurten, 4420
Vorderzeugen, 14.1
Stallhalftern etc.,
empfiehlt in ½ Liter- u. Liter-Krügen

Fritz Reich,
49 Kaiser-Allee 49, Karlsruhe.
Prompter Versand nach auswärts.

---

300 Mark

werden von Selbstg. gegen 3fache Sicherheit von einem Geschäftsmann **zu leihen gesucht.** Off. unt. B10860 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wegen Umzug sof. od. 1. April zu **verkaufen:** 2 vollständ. Betten, 2 Tische u. Nachttisch, 1 Schrank, ein Pult m. Schränken, Kommode, Sofa, Stühle, Bilder, Hand-Nähmaschine, Nähtisch, Regulateur, Wasch-Tisch, Glasschrank, Herd, Geschirr, Sitz-Badewanne u. sonstige Gegenstände 10854 **Veilchenstr. 7, H, III.**

Nähmaschine unter Garantie billig zu **verkaufen.** B10767 **Bahnhofstr. 42, 1. St. l.**

Karlsruher Männerturnverein

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem unerwarteten Ableben unseres langjährigen, treuen Mitgliedes des Herrn Finanzassistenten

August Schmidt

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Wir bitten unsere Mitglieder, sich an der Dienstag den 23. ds. Mts., nachmittags 4½ Uhr, von der Friedhofkapelle aus stattfindenden Beisetzung möglichst zahlreich zu beteiligen.

4441 **Der Turnrat.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass heute früh

Herr Johann Gohm, Zeichner,

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Auftrag der Hinterbliebenen:

4416 **Wilh. Lang.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser einziges innigstgeliebtes Söhnchen

Erwin Adolf

heute nachmittag 1½ Uhr nach kurzer schwerer Krankheit, im Alter von 7 Monaten sanft verschieden ist.

Karlsruhe, Tübingen, den 22. März 1909. 4414

Gebhard Bleicher, Kaufmann.
Louise Bleicher, geb. Gerhard.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Tochter u. Schwester

Klara Schlöffel

nach langem schweren Leiden im Alter von 13 Jahren heute früh sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Schlöffel,
Sofie Schlöffel, geb. Ziegler.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Hübschstrasse 20. B10782

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute morgen ½11 Uhr verschied sanft nach langer Krankheit im 70. Lebensjahre unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Schwager und Schwiegervater

Norbert Bayer

ehem. Schloßhofspächter.

Stühlingen, Blumegg, den 21. März 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Bayer, geb. Schaich Wwe.,
Josephine Mayer, geb. Bayer,
Franziska Feederle, geb. Bayer,
Johann Bayer.

Die Beerdigung findet Dienstag den 23. März, nachmittags 3 Uhr statt. 2512a

---

Abbruch.

Das vor kurzer Zeit neu erbaute zweistöckige Wohnhaus Ettlingerstraße 107 in Karlsruhe ist sofort zu verkaufen, eventl. können Zeichnungen zum Wiederaufbau desselben mitgeliefert werden.

Näheres am Platze und Rüppurrerstraße Nr. 158. B10666.2.2

Statt besonderer Anzeige.

Hiermit machen wir die traurige Mitteilung, daß am Samstag den 20. ds. Mts., nachmittags 4½ Uhr, unser lieber Sohn und Bruder

Ernst

im Alter von 12 Jahr. 7 Monat nach zweitägiger, schwerer Krankheit unerwartet schnell verschieden ist. B10815

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Seidensticker.

Beerdigung **Dienstag** den 23. März, 3 Uhr nachmittags.

Trauerhaus Boeckhstr. 14, IV.

Komplette Einrichtung,

best. aus 2 engl. Bettstellen mit Rosten, Polstern u. bess. Matratz., Nachttisch mit Marmor, Waschkommode mit Marmor u. Spiegel-Aufs. mit Kachel-Einlg., 1 Handtuchst., alles hell nub. poliert, 1 Schrank mit Aufs., 1 Vertikow mit Spiegelaufs., 1 Plüschdiwan, 1 Ausziehtisch, 4 bess. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, 1 Wandbrett, wird um den billigen Preis v. **540 ℳ** abgegeben bei 4057

Lud. Seiter, Waldstr. 7,
Möbel- und Betten-Haus.

Junges besseres, kinderloses Ehepaar bittet edeldenkende, vermögende Dame oder Herrn kennen zu lernen zwecks

Darlehen

mit Zinsen, um ein rentables, besseres Geschäft zu übernehmen. Risiko ausgeschlossen, weil in Frage kommender Betrag durch Lebensversicherung gedeckt wird. Agenten verbeten.

Offerten unter Nr. B10792 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Ital. Unterricht

gesucht von Italiener od. Italienerin. Offert. unt. B10814 an die Exped. der „Bad Presse“ erbeten

---

Ein schönes, großes **Paneel-Sofa** mit rotem Stoff, sowie ein **Chaiselongue** mit rotem Bezug ist für nur 25 Mk **zu verkaufen.** B10777 **Sternbergstr. 4, Hth., II.**

Ankauf

von altem Eisen, Zeitungen, Bücher, Lumpen, Flaschen, Metall, Keller- und Speicherkram. B10804.2.1

Otto Walter, Bannwald-Allee 28.

Heirat.

Geb. Fräulein, schöne Erscheinung, 30 Jahre alt, evg., häuslich erzogen, mit Vermögen, wünscht mit gebild. Herrn in sich. Stellung, Geschäftsm. u. Witwer nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat in Korrespondenz zu treten. Anonym zwecklos. Offerten unter Nr. B10798 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Suche in **Rüppurr** verschiedene **Bauplätze,** womöglich zwischen dem Weg. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B10855 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

---

2 guterhaltene, halbfranz. **Bettstellen** mit **Rost, Matratze** und **Keil zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B10668 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Ueberzähliges

Pferd

zu verkaufen. 4395

Durlacher Allee 31/33.

Motorrad, 2.1

2½ PS., Marke „Göricke“, gut funktionierend, für nur 160 ℳ zu verkaufen. 4412

Zähringerstraße 35.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag den 23. März 1909.
48. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Der böse Geist Lumpazivagabundus

oder

Das liederliche Kleeblatt.

Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von J. Nestroy. Musik von A. Müller.

Szenische Leitung: O. Kienscherf. Musik. Leitung: Ludw. André.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung: ½7 Uhr.
Große Preise.

Strauss- u. Putzfedern

färbt, reinigt u. kräuselt die Färberei u. chem. Waschanstalt **Printz.**

Warum kaufen Sie nicht gleich die beste Milchzentrifuge?

Man erzielt mit 399
25% mehr Butter TITANIA
Königin der Milchschleudern.
Bester Zentrifugal-Separator. — Hervorragende Neuheit! — Kein Halslager, kein Fußlager, keine Schnur, keine Teller, darum auch keine Reparaturen. Hängende Trommelspindel, Oelbad, unverwüstlich, schärfste Entrahmung bis auf 0,02%.
Alte Masch. werden in Zahlung genommen.
Vertreter ges. Preise billigst. Drucksachen kostenl.
Märk. Maschinenbauanstalt „Teutonia", Frankfurt-Oder, B. 80.

Hanf-Couverts
mit Firmadruck liefert die
Druckerei der „Bad. Presse".

Siefert's Haustrunk
ist und bleibt der beste und billigste
Volkstrunk

(Schutzmarke)
Ueberall eingeführt. Voller Ersatz für Obstmost und Rebwein. Gesund und bekömmlich. Viele Anerkennungen. Einfachste Bereitung. Weinstoff für 100 Liter mit Ia. Weinrosinen nur ℳ 4.—, mit Malagatrauben ℳ 5.— (ohne Zucker) franko Nachnahme mit Anweisung. Ia. Weinzucker auf Verlangen zum billigsten Preise. 394
Zell-Harmersbacher Weinsubstanzen-Fabrik
Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden)

Ja, das ist der

Echte
M. Brockmannsche Futterkalk
Marke B mit dem Zwerg,
er übertrifft alles,
was Futterkalk heißt. Der beste Beweis für seine Güte ist, daß sich die vielen Nachahmungen nicht einbürgern. Jeder, der einmal eine solche probiert hat, kauft nur noch das
Original-Futterkalk-Präparat
von M. Brockmann, mit dem man die vorzüglichsten Erfolge erzielt.
Die tägliche Beigabe bewirkt rasches Wachstum und frühe Schlachtreife, hohes Körpergewicht mit enormem Fleisch- und Fettansatz, sodaß, wie man uns schreibt, in der Tat „der Metzger die höchsten Preise zahlt".
Ausführliches über glänzende Resultate berichtet die anregende Broschüre „Aus der Praxis — Für die Praxis", welche kostenfrei versendet
M. Brockmann Chemische Fabrik m. b. H., Leipzig-Eutritzsch 93.
Aelteste Spezial-Firma für Futterkalke. 382
Original-Packungen à 1 Pfd. zu 40 Pfg. und 5 Pfd. zu Mk 1 80 sind nur in den durch unsere Zwerg-Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Die Friedrichswerther
Stammzucht der grossen weissen Edelschweine
grösster Zuchtschweine-Versand der Welt

brachte bis Ende 1908 Zucht-Eber u. Sauen
21525
zum Versand.
Lieferung nach allen Weltteilen.
Die Zucht erhielt allein auf 20 Ausstellungen der D. L.-G. 287 Preise, auf allen beschickten intern. Ausstellungen höchste Auszeichnungen.
Anerkennungsschreiben, in welchen die Empfänger ihre Zufriedenheit ausdrücken, gehen fortgesetzt ein.
Umsonst und portofrei versende ich meinen neuen mit Abbildungen und Aufsätzen versehenen Bericht!
Zuchtmaterial zur Blutauffrischung
empfiehlt in erstklassigen Exemplaren 389
Friedrichswerth 2 (Thür.) Domänenrat Eduard Meyer.

Deutsche Windturbinen Werke Gmbh. Rud. Brauns DRESDEN.

Herkules
Wasserversorgung für Gemeinden
unter weitgehender Garantie, kostenlose selbsttätige Betriebskraft, bewährt auch für landw. u. gewerbl. Maschinen. Preisl. u. Referenzliste, Anschläge, Besichtigung kostenlos.

WER Stellung sucht, verlange per Karte die „Allgemeine Vakanzenliste" Berlin W. 73, Bülowstr. 387

Preßstroh,
Brenn-, Speise- und Saat-
Kartoffeln
liefert waggonweise billigst 384
G. J. Lurz, Dittigheim.

Dächer
aus verzinkten Siegener Pfannenblechen sind die besten und billigsten der Gegenwart.

Bester Ersatz für Strohdächer.
Empfohlen durch die Landwirtschaftskammern.
Siegener Akt.-Ges. für Eisenkonstruktion, Brückenbau und Verzinkerei.
Geisweid, Kreis Siegen. 398
Prospekte, Atteste und Kostenanschläge gratis.

Tausende Raucher empfehlen meinen garantiert ungeschwefelten, deshalb sehr bekömmlichen und gesunden Tabak. 1 Tabakspfeife umsonst zu 9 Pfd mein. berühmten Förstertabak für 4.25 franco. 9 Pfd. Pastorentabak und Pfeife kosten zus. 5 Mk. franco. 9 Pfd. Jagd-Canaster

Bekannt reelle gute Bedienung

Um schon zu Mk. 5.45. 397

Karl Wahle
Drahtflechterei
Oberachern
in Baden.
10.

1909. Nr. 6. Karlsruhe. XX. Jahrgang.

Courier
Allgemeiner Anzeiger
für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Erscheinungsweise: jeden Monat, zwei Ausgaben.
Insertionspreis: pro 1spaltige Zeile 30 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft.

Verlag und Expedition: Ferd. Thiergarten (Badische Presse), Karlsruhe.
Redaktion: A. Frhr. v. Fackendorff, Karlsruhe.

Abonnements-Preis: unter Kreuzband direkt vom Verlag bezogen pro Halb-Jahr Mk. 1.— frei ins Haus.
Auflage: 35 000 Exemplare.

Aus der praktischen Bienenzucht.

Von Schüßler-Hoffenheim.

März 1909. Der Februar hat seine Eigenschaft als Wintermonat nicht verleugnet; doch war er durchweg das Gegenteil seines Schaltjahrbruders vom vorigen Jahre, trockenkalt mit gleichmäßiger Temperatur. Unsere Lanzenknechte ließen sich deshalb auch nicht aus ihrer Winterruhe locken und summten behaglich ihr gewohntes Schlafliedchen, das uns Imkern als die süßeste Melodie erklingt. Nur auf Ständen mit südlich gelegener Flugseite konnten sich die Völker am 21. Februar auf 1—2 Stunden der Neugierde nicht erwehren und stimmten das Hohelied der Auferstehung an. Wir haben denselben gewiß nicht diese Freude vergönnt, wenn man auch beobachten konnte, daß sich die Immlein nicht allzuweit von ihrer Behausung wagten. Gut war es, wenn man sich selbst nicht gerade direkt in die Flugrichtung stellte, sonst wären einige von den bekannten, runden, gelben Flecken auf das Sonntagswams gefallen, die noch tiefer eindringen als die Oelfarbe, welche zum großen Schrecken der Hausfrau von Alten und Jungen mit dem Rockärmel an den frischgestrichenen Türpfosten abgestreift wird. Wenn auch von verschiedenen Seiten Angstrufe an den Schreiber dieser Monatsbilder gelangten: „Dieses Jahr müssen unsere Lieblinge lang in der Winterruhe bleiben, wir haben heute wieder 20—25 Zentimeter Neuschnee", so freut ihn der lange, ruhige Traum doch, wenn nur dann im März unser Wettermacher die Einsicht hat und stellt sich nicht zu wetterwendisch an, damit wir in nassen, stürmischen Tagen nicht zuviel Bienen, die, wie einst Rebekka, zum Wasser eilen, verlieren. Wir Imker können dann die Genugtuung erleben, daß unsere Völker sich rascher entwickeln als in Jahren mit öfterem, frühen Flug. Also beruhigt, lieber Imkerbruder, es nimmt auch der Winterschlaf der Bienen ein Ende, so gut wie der größte Schwarzwälder Schinken. Und wenn nun der Tag der Auferstehung und Reinigung unserer Spießbürger kommt, so sei auf der Hut und tue das Deine.

Liegt noch Schnee auf dem Dach des Standes, so mache dasselbe davon frei; hier ist der Ort, der von den Bienen am meisten und liebsten als Ruheplätzchen gewählt wird. Es ist, als ob sie da oben auf der Höhe ihres Heims Umschau hielten, um zu erspähen, ob denn von dem Blumenteppiche des Vorjahres alle Blüten den Weg alles Fleisches gingen. Vor dem Stande wird etwas kleingeschnittenes Stroh (Häcksel) oder Asche ausgebreitet, damit die in Ohnmacht fallenden, noch schlaftrunkenen und durch den Freudengesang zu früh mit hinausgerissenen Sommervögelchen im weißen Mantel der Mutter Erde nicht erstarren. Jedes Bienlein muß der Bienenzüchter im Frühjahr zu retten suchen. Der erfahrene Imker sagt: „Im Frühling ist jedes Vögele ein Ei wert."

Innerhalb des Volkes hat heute, d. h. am ersten Flugtage, der Imker noch nichts zu suchen, es sei denn, daß ein Sorgekind auf sich nicht mehr warten kann. Weisellose und in Not verdächtige [illegible] mit Vorsicht geprüft und wenn nötig, wird Abhilfe [illegible] das gute Bienenbuch weiß in solchen Fällen Rat. Hat [illegible] Jahre die schon beschriebenen Kartons eingelegt, so geben [illegible] meisten Stöcken die gewünschte Auskunft. Man er[illegible] und den Sitz an den vorhandenen Gemüllreihen. [illegible] frischgeschrotetem Wachs zu sehen, so haben die Be[illegible] nächste Zeit noch Nahrung; finden sich gar Eier und [illegible], so ist das Volk ohne Zweifel in Ordnung, wenn [illegible] ihre seine Drohnenbrütigkeit anzeigt.

Schon am ersten Flugtag stelle den Bienen in der Nähe des Standes an einem geschützten Orte eine Tränke auf, sie bedürfen des Wassers jetzt in Menge. Warte nicht bis sich dieselben an andere, gefährliche Plätze, den rieselnden Bach oder plätschernden Brunnen, gewöhnt haben, wo viele ihren späteren Tod finden. Für warmes Wasser mit etwas Salzgehalt sind uns die Bienen doppelt dankbar. Völker, welche zu sehr in Schweiß gebadet sind, d. h. bei denen Kasten und Fenster von Wasser triefen, müssen Lufterneuerung haben. Die schimmelig gewordenen Waben verursachen Moderluft. Rauß damit in den Wachsauslaßapparat, welcher durch das Gemüll auf den Karton schon in Anspruch genommen ist. Sei mit dem Einschmelzen der schlechten, ungeschickten Waben nicht allzu ängstlich.

Die Winterpackung darf nicht schon bei den ersten Sonnenstrahlen entfernt, sondern muß eventuell verstärkt werden. Die Bienen sind keine Eisbären und brauchen zum Brüten Wärme. Ohne Winterpackung müssen sie ihren Ofen mit Honig heizen und dieser ist heuer rar und teuer. Der März weist gewöhnlich die größten Temperaturschwankungen auf. Trage also deinen Ueberzieher nicht zu früh ins Pfandhaus. Keineswegs darf in der Brutzeit Schmalhans Küchenmeister sein. Die Zahl der zu erzeugenden Nachkommen richtet sich bei den Bienen nach der Menge der vorhandenen Nahrung. Wie man solche in den Stock bringt, steht im Februarbild. Der Tod tritt bei den meisten zugrunde gehenden Völkern erst im März ein. Also Vorsicht!

Wer Bienen kaufen will, den verweise ich auf unsere Bienenzeitung; dort sind ca. 100 Völker von durchweg tüchtigen Bienenzüchtern angeboten. Suche dein Heil nicht in der Ferne und verlange nur erstklassige Völker, sie sind stets die billigsten. Eine gute Königin und nicht zu wenig Bienen, die Mitte April 10—14 Waben besetzen, bringen es sicher zu etwas. Sichere dir jetzt schon deinen Bedarf an guten Völkern, warte aber bis April mit dem Versand.

Eine eifrige Tätigkeit entfaltet, wie uns Vereinsmitgliedern bekannt ist, der Landesverein mit seinem unermüdlichen ersten und Gesamtvorstand. Dieser Tage wird ein 3tägiger Instruktionskurs über die Bienenbrutpest (Faulbrut) für ca. 30—35 Teilnehmer abgehalten, in welchem durch Sachverständige theoretische und praktische Aufklärung gegeben werden, auf Kosten der Landesvereinskasse. Einen weiteren Erfolg hat unsere heimische Bienenzucht damit zu verzeichnen, daß sich in der letzten Sitzung die bad. Landwirtschaftskammer der Bienenzucht annahm und bei der Beratung des Voranschlags zur Unterdrückung der Faulbrut und zur Unterstützung der Imkerkurse 1000 ℳ einstimmig genehmigte. Auch hier derselben der Imker Dank und besonders dem warmen Fürsprecher Herrn Oekonomierat Würtenberger. Daraus mögen auch solche Imker, die dem Landesverein noch fern stehen, lernen, demselben sich anzuschließen, auf daß unser Haus voll werde. Wagstockergebnisse im Februar: Abnahme Volk a) — 600 g Gesamtgew. 55,100 kg; b) — 1050 g Gesamtg. 40,700 kg; höchster Thermometerstand + 7 Grad Celsius, niederste — 12 Grad Celsius; Monatsmittel + 2,4 Grad; — 6,7 Grad; helle Tage = 14, zum größten Teil hell = 9; Regen — 3 Tage, Schnee — 7; an [illegible] 2 Tagen wurde Nebel registri[illegible]

Wonach

[illegible]

einzelnen Fällen Rechnung getragen werden, wenn man nicht zu einem gänzlich falschen Resultate kommen will.

Der Hauptfaktor ist ohne allen Zweifel der Boden. Je mehr der Boden der betreffenden Pflanzenart zusagt, desto dünner kann man säen, und umgekehrt ist auf einem für die Entwickelung dieser Pflanzenart ungünstigen, ihr nicht zusagenden Boden die Saatmenge zu vermehren. Hierbei spricht naturgemäß auch der Nährstoffgehalt des Bodens und die Art der vorangegangenen Bearbeitung entscheidend mit. Ist ein Boden reich an Nährstoffen, so wird er auch bei sonst günstigen Vegetationsverhältnissen kräftige Pflanzen hervorbringen, welche zu ihrer weiteren freudigen Entwickelung einen genügenden Raum vorfinden müssen. „Es ist ein Hauptvorzug, den die Kulturpflanzen vor den wildwachsenden Pflanzen haben, daß der Kampf um das Dasein mit anderen vornehmlich den gleichartigen ihnen durch die Fürsorge des Menschen erspart bleibt, und dies geschieht hauptsächlich durch die richtige Bemessung des zu ihrer höchsten Entwickelung notwendigen Wachsraumes, oder was dasselbe bedeutet, der richtigen Saatmenge auf einer bestimmten Fläche. Die Entwickelung der einzelnen Pflanze erfolgt um so besser, je größer ihr Standraum ist und je freier sie mit ihrem Wurzelnetz den Boden durchziehen und mit ihren oberirdischen Organen sich in der Luft ausbreiten kann." Demgemäß ist es nicht nur eine höchst überflüssige Saatgutverschwendung, sondern vor allen Dingen auch eine direkte Schädigung des Pflanzenbestandes in seinem Gedeihen und eine nicht unwesentliche Verminderung des Ertrages, wenn auf fruchtbaren, in hoher Kultur stehenden Böden zu dicht gesäet wird. Auf ärmeren Bodenarten dagegen und auf solchen Böden, die nicht genügend für die Saat vorbereitet, schollig und verunkrautet sind, muß ein größeres Saatquantum gewählt werden; ebenso auf sehr trockenen, sehr feuchten Böden und in solchen Gegenden, wo bestimmt tierische und pflanzliche Schädlinge alljährlich stark auftreten. Weitere Faktoren sind Größe, Gewicht, Vollkommenheit und Alter des Samens. Je größer, formvollendeter und frischer das Saatgut ist, desto geringer darf die Saatmenge sein, da hier ein kräftiger, widerstandsfähiger Pflanzenbestand und ein hoher Prozentsatz von keimfähigen Samen gewährleistet wird.

Auch die Saatzeit ist für die Menge des zu verwendenden Saatgutes bestimmend. Eine frühe Aussaat erfordert bedeutend weniger Saatgut, als eine späte; da sich die früh gesäeten Pflanzen kräftiger bestocken, als die späteren. Die längere Wachstumzeit befähigt die Pflanzen, „große Nährstoffmengen aufzunehmen und mit Hilfe großer Wärme- und Lichtmengen zu verarbeiten, sich dadurch stärker zu entwickeln und reichere Erträge zu geben." Besonders viel Saatgut erfordert eine späte Frühjahrsbestellung, da der Boden vielfach schon zu sehr abgetrocknet ist, und die Keimungsbedingungen mithin ungünstiger sind. Ueberhaupt spricht die Gunst und Ungunst der Witterung zur Zeit der Aussaat sehr mit; bei trockenem Wetter muß die Saatmenge größer sein, als bei feuchtem.

Endlich kommt auch die Saatmethode in Betracht. Die breitwürfige Saat erfordert mehr Saatgut, als die Drillsaat; zudem hat sie den Nachteil, daß die gleichmäßige Verteilung des Samens von der Geschicklichkeit des Sämannes und von der Witterung, namentlich vom Winde abhängig ist. Das Saatgut kommt nicht gleichmäßig tief in den Boden und bleibt häufig auf der Bodenoberfläche liegen, wo es gewöhnlich verloren geht. Diese Umstände müssen natürlich bei der Bestimmung der Saatmenge berücksichtigt werden. Die Drillsaat bedeutet daher eine große Ersparnis an Saatgut. Je günstiger die Wachstumsbedingungen sind, desto weiter müssen die Zwischenräume der Drillreihen sein; denn ein zu dichter Stand der Reihen beeinflußt die Ausbildung der Stengel und Halme in äußerst nachteiliger Weise. Halme und Stengel schießen in die Höhe, werden schwach und widerstandslos und bieten eine beständige Lagergefahr. Hand in Hand mit dieser unerwünschten Längenentwickelung geht natürlich eine starke Verminderung der Körnererträge.

Diese kurzen Winke dürften genügen, um zu zeigen, daß eine reichliche Aussaat keineswegs auch eine reiche Ernte bringen muß, daß im Gegenteil die dünnere Aussaat in vielen Fällen weit größere Aussichten auf einen guten Ertrag bietet. B. W.

Kleine Mitteilungen.

= **Unsere Blumen im März.** Der ungünstige Winter hat manche Arbeit zum Aufschub gebracht, so daß wir jetzt erst vieles nachholen müssen, was im Februar geschehen sollte. Es sei nur an das Durchputzen der Knollen- und Wurzelgewächse im Keller, an das Säubern der immergrünen Dekorationspflanzen, an das Lüften der Ueberwinterungsräume bei schönem, warmem Wetter, die Zurichtung der Erde und dergleichen erinnert. Mit dem Umsetzen der Geranien, Efeubelargonien, Fuchsien in frische Erde wird angefangen. Die unförmig gewordenen Büsche schneiden wir zurück, damit die neuen Triebe zur besseren Gestaltung des Habitus verwendet werden. Frischgepflanzte [illegible] stehen, um die Bewurzelung und [illegible] nur die immergrünen [illegible] Dekorations- [illegible] Bedarf aber [illegible] Palmen [illegible] haus [illegible] einzusenken, damit die Wurzelstörung, welche das Verpflanzen verursachte, ohne dauernde Schädigung vorüber geht. Wir dürfen nicht außer acht lassen, daß das Zimmer kein Kulturraum ist, der alle Vorbedingungen einer erfolgreichen Pflege erfüllt, sondern das Gegenteil. Unser ganzes Bemühen kann sich deshalb nur auf die Erfüllung der hauptsächlichsten Forderungen: das richtige Gießen, die nötige Wärme und Luftfeuchtigkeit, den geeigneten Standort, die Pflege der Blätter beschränken, um die Zimmergewächse in gesundem Zustand zu erhalten. Die weitere Entwickelung bedingt vielmehr die zeitweilige Unterbringung in ein Glashaus, damit die Pflanze sich wieder erholt. Nur wenige ausdauernde Palmen trotzen den Schädigungen, welche die Zimmerkultur mit sich bringt; aber auch bei diesen ist die Nachbehandlung auf warmem Fuß vorteilhaft. Abgeblühte Gewächse stellen wir kühler, gießen sie aber nach Bedarf weiter. Hyazinthen, Tulpen, Krokus und ähnliche Zwiebelgewächse entwickeln sich jetzt leicht. Bei sonnigem Wetter ist das Beschatten der Fenster nötig, weil die Einwirkung der Sonne bereits sehr kräftig wird und rasches Verblühen zur Folge hat. Für das Treiben der Stauden und Sträucher ist die günstige Zeit vorüber. Wir hoffen auf eine bessere Zeit und gehen mit jedem Tag dem Frühling weiter entgegen. Unsere Aufmerksamkeit gilt deshalb auch den Plätzen im Garten, wo Schneeglöckchen, Himmelschlüssel, Blausternchen und andere Frühjahrsblüher stehen. Die Blumenbeete werden von der Winterdecke befreit, die Schlinggewächse an der Veranda beschnitten und aufgebunden, die Säuberung der Sträuchergruppen, des Rasens und der Wege vorgenommen, sobald das Land genügend abgetrocknet ist.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wasserversorgungen von Gemeinden. Die außerordentliche Trockenheit des vergangenen Jahres hat in vielen Gemeinden zu einer bösen Kalamität bezüglich der Wasserversorgung geführt. In weiten Gebieten sind die vorhandenen Brunnen versiegt, sodaß man das Wasser oft kilometerweit mit Fuhrwerk heranholen muß. Immer mehr werden daher die Gemeinden gezwungen, sich eine Wasserleitung anzulegen. Diese ergibt ja allerdings eine ziemlich bedeutende Belastung für den Einzelnen, wenn die Verhältnisse ungünstig liegen, aber sie steht in keinem Verhältnis zu den Schäden und Kosten, die jetzt durch das Wasserfahren, sowie durch die natürlich zu geringe Wasserversorgung des Viehes entstehen, wenn der Einzelne sich dieses auch nicht so klar macht. Wo eine Quelle mit natürlichem Gefälle nach dem Dorf vorhanden ist, sind die Leitungen meist schon gebaut. Es handelt sich also in den meisten Fällen jetzt darum, das Wasser zu heben. Viele Gemeinden lassen sich von den hohen Betriebskosten einer Anlage mit Benzinmotor und den so häufigen Störungen, die bei solchen durch das Fehlen der fachmännischen Abwartung vorkommen, abschrecken. Diese Betriebskosten und Uebelstände sind aber zu vermeiden, wenn man den Wind als Antriebskraft benützt. Früher haben freilich solche Anlagen oft zu Klagen wegen Wassermangel und der fortwährenden Reparaturen geführt. Aber das Vertrauen zu diesen Anlagen ist selbst seitens der Behörden zurückgekehrt, seitdem solche mit der neuen Windturbine „Herkules" ausgeführt werden. Die Firma Deutsche Windturbinen-Werke Brauns in Dresden ist ihrer Sache so sicher, daß sie die Garantie einer guten Wasserversorgung für die von ihr errichteten Anlagen übernimmt. Der elektrische Antrieb ist ja jetzt oft möglich, stellt sich aber sehr teuer. Es ist nachgewiesen, daß die Förderkosten bei einer Gemeindeanlage auf 80 Meter Förderhöhe täglich sich unter Berechnung von Amortisation, Verzinsung, Abwartung und Schmierung bei Windbetrieb auf 5 Pfennig pro Kubikmeter, bei elektrischem Betrieb aber auf 20 Pfennig stellen. Wir möchten daher den Gemeinden empfehlen, sich doch an obige Firma zu wenden, welche gern einen Ingenieur zur Prüfung der Windlage und Aufstellung eines Projektes entsendet. Für solche Vorarbeiten werden von den Fabriken Kosten nicht berechnet.

Wenn's Schwein nicht frißt, wie man gemeinhin sagt, so ist das eine bedenkliche Sache, die umso bedenklicher wird, will man schnell mästen und gut verkaufen. Der einsichtige Landwirt, der erfahrene Viehzüchter braucht in den meisten Fällen, wo es sich um die Freßunlust eines an sich gesunden Schweines handelt, freilich nicht mehr darüber nachzudenken. Wenn's Schwein nicht frißt, das Futter ihm nicht schmeckt, sagt er sich, daß etwas daran fehlt, beugt daher diesem Uebel vor. Und damit tut er völlig recht. Fehlt uns das Salz im Brot, das Gewürz in der Suppe, an den Speisen, dann schmeckt es uns auch nicht und wir zeigen wenig Lust, uns satt zu essen oder gar Verlangen nach noch mehr. Auch das Tier, und im besonderen das Schwein, von dem man irrtümlich sagt, es sei ein Allesfresser, w[illegible] was ihm gut schmeckt und bekommt und ist daher durchaus ni[illegible] neigt, ohne weiteres alles das zu fressen, was man ihm vo[illegible] gewürzlose, fade Futter wird auch ihm auf die Dauer z[illegible] Ansehung dieser unumstößlichen Tatsache ist es daher e[illegible] Klugheit, ein schmackhaftes Futter zu verabreichen. [illegible] Natur in den meisten Fällen ein solches nicht an Hand [illegible] zumeist ein Futter hinnehmen müssen, das arm an ar[illegible] stanzen wie an Mineralstoffen ist, welch letztere n[illegible] ersteren bei der Ernährung bezw. Fütterung der [illegible] minder wichtige Rolle spielen, so müssen wir sel[illegible] fehlenden Stoffe dem Futter extra zusetzen. Auf [illegible]

wie bequeme Weise geschieht dies durch Beifütterung von M. Brockmanns weltberühmter Marke B mit dem Zwerg, der allein echten Marke B, die eine Kombination von Mineral- und pflanzlichen Stoffen (Gewürzdrogen) darstellt, als ein unerläßliches Hilfsmittel gelten muß, dessen Anwendung denn auch heute kein rationell arbeitender Landwirt und Viehzüchter außer acht läßt. Wir verweisen im übrigen auf die soeben erschienene Broschüre der chemischen Fabrik M. Brockmann, Leipzig-Eutritzsch: Aus der Praxis — Für die Praxis, ein Büchlein, das jeder Praktiker sich kommen lassen sollte, da dasselbe durch die darin zum Abdruck gebrachte große Anzahl von Gutachten, wie durch praktische Fingerzeige zur Erhöhung der Wirtschaftserträge einer weitgehenden Beachtung wert ist.

Warnung. Das große Los der Bad. Invaliden-Geld-Lotterie im Betrage von 20 000 Mark fiel auf Nr. 53755 nach Konstanz, wurde aber aus Versehen vernichtet. Die Firma J. Stürmer, Straßburg i. Els., Langstraße 107, Unternehmer dieser Lotterie, hat dem Gewinner schriftlich versichert, nach Verfall der Gewinne ihm den vollen Betrag auszuzahlen, falls tatsächlich vor Verfall der Gewinne, obiges Los nicht präsentiert würde. Vor Auszahlung wird gewarnt, da solche in diesem Falle nur durch den Lotterie-Unternehmer erfolgen kann. — Die beliebten Badischen Rote Kreuz-Lose, à 1 M, sind zur Ausgabe gelangt und findet die Ziehung am 17. April statt. Es kommen 3388 nur Geldgewinne im Betrage von 44 000 M zur Verlosung und hat jeder Käufer eines oder mehrerer Lose neben dem Bewußtsein, ein gutes Werk getan zu haben, die Aussicht, einen der Haupttreffer zu erwerben. Lose sind bei J. Stürmer, Lotterie-Unternehmer, Straßburg i. E. und allen Losverkaufsstellen zu haben. Näheres besagen die Inserate.

Bad. Rote ✚ Lose à 1 M.
Nur Geldgewinne.
Ziehung 17. April 1909.
3388 Bargewinne ohne Abzug
44,000 M.
2 Hauptgewinne
20,000 M.
3386 Gewinne:
24,000 M.
Lose à 1 Mk. (Porto u. Liste 30 ₰) 11 Lose 10 M
empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer Strassburg i. E. Langestr. 107.

Traubenwein
ist nicht besser und bekömmlicher als
Zapf's Haustrunk
für 8 Pfg. pro Lit.
Die Herstellung ist einfach. Prospekt und Anweisung gratis. 1 Paket für 100 Liter Mk. 4.—, für bess. Wein mit Malagatrauben Mk. 5.— franko Nachnahme (ohne Zucker).
Erste Zeller Weinessenzen-Fabrik A. Zapf, Zell-Harmersb., Baden.

Bettnässen.
Befreiung garantiert sofort. Aerztl. empf., glänzende Anerkennungen. Alter, Geschlecht angeben! Broschüre umsonst:
Institut „Sanitas" Velburg 39, Bayern.

Die berühmten Frankenräder
sind unerreicht in Preis u. Qualität. 1, 2 u. 3 Jahre Garantie. — Gute Gebrauchsräder mit Gummi schon von
56 Mark an mit Doppelglockenlager, Pneumatik u. Zubehör in größter Auswahl enorm billig.
Sendung 30 Tage zur Ansicht.
Glänzende Anerkennungen. — Preiskataloge umsonst.
Weinland & Co. Nürnberg 39.

Strickmaschine
leichtester Broterwerb, Verdienst tägl. 3—5 Mark. Bequeme Zahlungsweise, Unterricht gratis. 369
L. Goldbach, Bühl i. Baden.

Franko-Lieferung innerhalb Deutschlands!
Schachts Obstbaumkarbolineum.
Aeltestes seit 1905 im Handel, durch viele 1000 Anerkennungsschreiben von Praktikern u. Behörden ausgezeichnet u. empfohlen, unübertroffen in Wirkung, Wasserlöslichkeit u. Billigkeit, sichert bei vorgeschriebenem Gebrauch gesunde Bäume u. reiche Ernteerträgnisse.
Preise inkl. Fassagen usw. 100 50 20 kg franko brutto für netto: M 28.— 19.— 8.— jeder deutschen Station. Postsendungen von 5 kg kosten M 2.50 ab Fabrik. Illustr. Anwendungsvorschriften gratis. 386
F. Schacht, chem. Fabrik, Braunschweig 48, gegr. 1854.

Ueber 500 Mk. Fanggeld

in nur einem Jahr erhielt der Förster W. Prochnow für 102 Stück gefangene Füchse; gewiß ein schöner Nebenverdienst, der jedem Grünrock zu gönnen ist.
Bestes
Fuchstellereisen Nr. 11 b
mit viereckigen Bügeln und Ankerkette Mk. 6.50. Grells Original-Fuchswitterung in Dosen Mk. 2.— und Mk. 4.—.
Illustr. Katalog mit Fanganleitungen u. Staats v. Wacquant-Geozelles gratis.
Haynauer Raubtierfallen-Fabrik E. Grell & Co., Haynau in Schlesien. 381

Frachtbriefe
mit Firmadruck empfiehlt
F. Thiergarten, Karlsruhe.

Lassen Sie sich nicht täuschen
durch die nur scheinbar billigeren Preise gewisser Konkurrenz und bestehen Sie darauf, unsere bewährten Fabrikate zu erhalten, die in keinem milchwirtschaftlichen Betriebe fehlen sollten: 391

„Orig. Meys-Separator"
Siegena — D. R.-Patent
mit nur einem Trommeleinsatz, von 60—400 Liter stündl. Leistung, bequem zu reinigen, größte Dauerhaftigkeit, scharfe Entrahmung.
Zeugnisse über 14- und mehrjährigen Besitz
Butterkneter „Rhenania"
— D. R.-P. —
bester aller existierenden Kneter, wendet die Butter selbstätig und leistet ca. 1/3 mehr als andere Kneter.
Butterfässer „Excelsior"
ohne Schlagleisten, leicht zu drehen, schnelle Verbutterung, einfachste Reinigung.
Verlangen Sie gratis und franko Prospekte und ausführliche Offerten von den alleinigen Fabrikanten
Joseph Meys & Co., Hennef a. d. Sieg Nr. 117.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Die Produktionskosten des Landwirtes
verringern sich durch den
Anschluss an Ueberlandzentralen.
[illegible]führung solcher elektrischer Anlagen durch die
[illegible] Frankfurt a. M.

Weinabfassung.

Die am 18. März d. Js. im Palais Schloßplatz Nr. 23 versteigerten Weine kommen daselbst in nachstehender Reihenfolge zur Abfassung:

Mittwoch den 24. März d. J.,

Vormittags von 8—10 Uhr: 1905er Klevner,
„ „ ½11—12 „ „ Ruländer,
Nachmittags „ 2—3 „ 1906er Klingelberger,
„ „ 3—4 „ „ Weißherbst,
„ „ 4—5 „ „ Klevner,
„ „ 5—6 „ 1903er Klevner.

Donnerstag den 25. März d. J.,

Vormittags von 8—9 Uhr: 1904er Klingelberger,
„ „ 9—½10 „ „ Weißherbst,
„ „ 10—11 „ „ Klevner,
„ „ 11—12 „ „ Ruländer,
Nachmittags „ 2—½3 „ 1903er Roter,
„ „ ½3—4 „ 1904er Roter.

Gleichzeitig erfolgt die Abgabe des Kirschwassers.

Karlsruhe, en 19. März 1909. 4316

Vermögens-Verwaltung Seiner Großherzoglichen Hoheit de Prinzen Max von Baden. 2,2

Stellung in kaufm. Betrieben etc. erhalten Herren und Damen sicher nur dann, wenn eine

gründliche, durchaus gediegene Ausbildung in:

Stenographie (Stolze-Schrey oder Gabelsberger), Maschinenschreiben, Buchführung, kaufmänn. Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeiten usw. vorausgegangen ist. 4437.3.1

Jede Garantie

für gewissenhafte Unterweisung in allen Handelsfächern bietet, gestützt auf jahrelange, erfolgreiche Tätigkeit am hiesigen Platze, die

Karlsruher Sprach- und Handelsschule „Germania“,

Tel. 505 Karl-Friedrichstrasse 1 (Eing. Zirkel).

Hunderte von Personen, die in der Anstalt ihre Ausbildung erhielten und durch dieselbe in guten Stellungen untergebracht worden sind, bestätigen dies.

Prospekte und jede Auskunft kostenlos.

Zuschneideschule für Damenschneiderei.

Vorzügliche Ausbildung im Zuschneiden und Anfertigen von Damenkleidern etc. etc. nach leicht fasslicher, praktischer Methode. Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Die Kurse beginnen am 1. u. 15. jeden Monats. Bei genügender Beteiligung auch Abendkurse. Es werden vorzügliche Erfolge garantiert. Vorherige Anmeldungen sind erwünscht. 3154.44.4

Eugenie Katzenberger,
akad. gepr. Zuschneidelehrerin, Kronenstrasse 36, II.
Auswärtige Schülerinnen erhalten, wenn erwünscht, Pension.

Apfelwein

in vorzüglicher Qualität liefert in Fässern von 30 Liter ab zu **20** Pfg., bei 100 Liter zu **18** Pfg. per Liter. — Fässer leihweise. 2577.7.6

Eine extra feine Sorte in Literflaschen mit Kohlensäure-Füllung direkt vom Lagerfaß zu **25** Pfg. bei Abnahme von mindestens 20 Flaschen.

Um Detailverkauf fast in sämtlichen Kolonialwarengeschäften in Original-Literflaschen erhältlich.

Für volle Zufriedenheit übernehme jede Garantie.

B. Finkelstein
Apfelwein-Großkelterei
Rintheimerstr. 10. Telephon 510.
Prompter Versand nach auswärts.

Schrotbrot,

vorzüglich in Qualität, hergestellt in unserer eigenen Bäckerei, empfiehlt

Lebensbedürfnisverein

NB. Brot wird in unseren Filialen auch an Nichtmitglieder abgegeben. 4240,2.2

Berliner Handels-Gesellschaft.

Bilanz vom 31. Dezember 1908.

Soll.	M	₰	Haben.	M	₰
Kassa-Konto	24 010 930	06	Kommandit-Kapital-Konto	110 000 000	—
Effekten-Konto	25 371 093	75	Reservefonds	34 500 000	—
Effekten-Report-Konto Reports und Lombardvorschüsse auf Effekten	53 398 126	55	Tratten-Konto	76 176 222	95
Wechsel-Konto	92 200 960	75	Kontokorrent-Konto Kreditoren	206 291 455	75
Grundstücks-Konto	1 833 645	65	Gewinnanteil-Konto Rückständige Gewinnanteile	3 061	65
Bankgebäude	5 000 000	—	Pensions-Kasse der Angestellten der Berliner Handels-Gesellschaft Vermögensstand	2 588 504	75
Konsortial-Konto	44 596 459	95	Stiftungen für die Angestellten der Berliner Handels-Gesellschaft Vermögensstand	220 611	55
Kontokorrent-Konto Debitoren	192 262 399	65	Gewinn- und Verlust-Konto Reingewinn	11 664 502	86
Pensions-Kasse der Angestellten der Berliner Handelsgesellschaft Effekten-Bestände	2 558 278	15			
Stiftungen für die Angestellten der Berliner Handels-Gesellschaft Effekten-Bestände	212 465	—			
	441 444 359	51		441 444 359	51

Gewinn- und Verlust-Rechnung vom 31. Dezember 1908.

Soll.	M	₰	Haben.	M	₰
Verwaltungskosten	1 730 456	99	Vortrag aus 1907	677 758	20
Kosten der Kapitals-Erhöhung	546 747	55	Zinsen-Ertrag abzüglich der gezahlten Zinsen und Ertrag der Wechsel einschliesslich der Kurs-Differenzen auf Devisen und Sorten abzüglich der gezahlten Zinsen und des Diskonts auf den Bestand	8 117 149	30
Steuern	762 608	35	Gewinn aus Konsortial- und Effekten-Geschäften	2 396 795	40
Reingewinn	11 664 502	86	Provisionen	3 512 612	85
	14 704 315	75		14 704 315	75

Berliner Handels-Gesellschaft.
Die Geschäftsinhaber.
2498a

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum bekannt zu machen, dass ich mit dem **23. März 1909** im Hause der ehemaligen **Konditorei J. Fell, Kaiserstrasse 70** (Telephon 797) eine

Konditorei mit Café

eröffne.

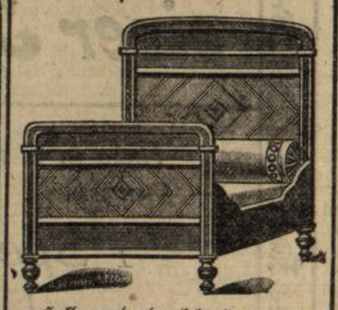
Ich werde bestrebt sein, durch reichliche Auswahl und feine Ausführung allen Wünschen gerecht zu werden und bitte das geehrte Publikum um geneigten Zuspruch.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Carl Kist, Konditor
früher Bad. Hof, Grünwinkel.

4416

Möbel- und Polsterwaren.



Hell- und dunkelpolierte engl. **Schlafzimmereinrichtungen** von
2 Bettstellen,
2 Nachttische mit Marmorplatte,
1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilette, 435
1 zweitür. Spiegelschrank,
zusammen **Mk. 330.—.**

Großes Lager in kompletten **Wohnungseinrichtungen,** sowie **Einzelmöbel** und **Polsterwaren** aller Art von einfachster bis reichster Ausführung. — Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. — Sämtliche Kasten- und Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. —

— Ansicht gerne gestattet. —

Großes Lager: Rudolfstr. 5.

Gustav Juckeland
Karlsruhe,
Durlacherstraße 1 u. 3.

Gegen monatliche Ratenzahlungen erhalten Sie von reellem Versandhause Damenkleiderstoffe, Anzugstoffe, Damen- und Herrenkonfektion, Wäsche- u. Austeuerartikel. Gefl. Offerten unt. Nr. 4098 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. *

Dampfwaschanstalt Friedrich Süpfle
Karlsruhe-Bulach — Telephon 2446
Haushaltungswäsche = Hotelwäsche
Rasenbleiche — schonendste Behandlung.
Die Wäsche wird prompt abgeholt und zugestellt
Nach auswärts franko gegen franko.
Verlangen Sie bitte Preisliste. 1054*

1821 m.G.4

Englische
Lawn-Tennis-Schläger,
Slazenger und Bussey,
Netze und **Bälle** in grosser Auswahl,
Croquets in allen Preisen,
Fussbälle und **Schleuderbälle**
empfiehlt 4249.6.2
F. Wilhelm Doering,
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Auf Teilzahlung ohne Aufschlag!
Regenschirme
für Damen und Herren,
Sonnenschirme
für Damen und Herren,
erhalten zahlungsfähige Leute zu billigst berechneten Preisen. 3828.7.5
Offerten bitte unter R. 100, Karlsruhe bahnpostlagernd.

Als bestes und billigstes Gemüse
Ia. Schnittbohnen
2 Pfd.-Dose **30** Pfg.
und **35** Pfg.
4.3 empfehlen 3541
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.
Verlangen Sie bitte Spezial-Conserven-Listen in unseren Filialen.

Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
3679 Adlerstraße 3. 8,5

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 4. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Stationsvorstehern **Karl Herold** von Geroldshausen und **Karl Krieg** von Boxberg-Wölchingen das **Verdienstkreuz** vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 4. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Fahrkartendrucker Karl **Bernhard** in Karlsruhe die **silberne Verdienstmedaille** u. dem Bureaudiener Franz **Gröbel** daselbst die **kleine goldene Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Postsekretär Michael **Frey** in Philippsburg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Kronen-Ordens IV. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem badischen Staatsangehörigen Karl **Beutter-Boettlin** in Konstanz die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser von Oesterreich verliehenen Militär-Jubiläumskreuzes zu erteilen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 12. März d. J. wurden die Ingenieurpraktikanten Albert **Diehl** von Flonheim, Heinrich **Baumgartner** von Waldshut, Edwin **Pfützner** von Karlsruhe, Theodor **Wagner** von Büsingen, Joseph **Rochlitz** von Karlsruhe, Artur **Kaufmann** von Karlsruhe und Robert **Finner** von Altbreisach auf Grund der dem Ministerium mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschließung vom 30. Dezember 1908 erteilten Ermächtigung zu Regierungsbaumeistern ernannt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 13. März d. J. wurde Reallehrer Michael **Fleiner** an der Realschule in Kehl in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule mit realgymnasialer Abteilung in Freiburg versetzt.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Dem Bureauassistenten Wilhelm **Wirth** in Ludwigshafen a. See wurde die etatmäßige Amtsstelle eines Vorstehers von Stationsämtern III unter Verleihung der Amtsbezeichnung Stationsvorsteher übertragen.

Versetzt:

die Eisenbahnassistenten: Emil **Belzner** in Graben-Neudorf nach Bretten, Albert **Stunder** in Friesenheim nach Mannheim, Landolin **Singler** in Ihringen nach St. Georgen i. Schw., August **Honikel** in Mannheim nach Adelsheim, Adolf **Schafheutle** in Ispringer Höhe nach Langenbrücken, Gustav **Jehle** in Murg nach Mannheim, Karl **Bollerer** in Mannheim nach Meckesheim, Hermann **Bühler** in Neckarelz nach Neckargemünd, Wilhelm **Wolf** in Achern nach Krozingen, Hugo **Eppinger** in Weinheim nach Graben-Neudorf, Friedrich **Schmidt** in Ettlingen nach Bühl, Emil **Schmidt** in Mannheim nach Steinsfurt, Philipp **Wanner** in Radolfzell nach Wiesloch, Karl **Vieser** in Grenzach nach Leopoldshöhe, Heinrich **Koch** in Wyhlen nach Weinheim, Ludwig **Bach** in Thaingen nach Erzingen, Otto **Bundschuh** in Ottersweier nach Thaingen, Julius **Schreck** in Graben-Neudorf nach St. Ilgen, Joseph **Fichter** in Villingen nach Thaingen, Adolf **Schmitt** in Boxberg-Wölchingen nach Seckach, Joseph **Schäuble** in Karlsruhe nach Wilferdingen;

die Eisenbahngehilfen: Fridolin **Sutter** in Basel nach Radolfzell, Ludwig **Kaier** in Lörrach nach Basel, Wilhelm **Bertsch** in Radolfzell nach Lörrach, Karl Burkhart in Konstanz nach Singen, Albert **Waibel** in Konstanz nach Immendingen, Joseph **Uiker** in Bruchsal nach Ettlingen, Wilhelm **Wolf** in Karlsruhe nach Durlach, Joseph **Schatz** in Karlsruhe nach Donaueschingen, Karl **Mohr** in Karlsruhe nach Villingen, Oskar **Grecht** in Karlsruhe nach Basel, Oskar **Spahr** in Karlsruhe nach Ettlingen, Karl **Mayer** in Karlsruhe nach Durlach, Karl **Mutter** in Waldshut nach Lörrach, Karl **Schmitt** in Waldshut nach Singen, Karl **Eckensels** in Offenburg nach Villingen, Karl **Matheis** in Karlsruhe nach Konstanz, Hans **Linnebach** in Karlsruhe nach Gottmadingen, Karl **Kraft** in Karlsruhe nach Gernsbach, Ludwig **Schneider** in Karlsruhe nach Wertheim, Emil **Schwälble** in Karlsruhe nach Heitersheim, Viktor **Ibach** in Karlsruhe nach Basel, Karl **Engeßer** in Karlsruhe nach Basel, Otto **Zahn** in Karlsruhe nach Mannheim, Johann **Maurer** in Karlsruhe nach Lörrach, Heinrich **Hammer** in Mannheim nach Friedrichsfeld, Julius **Holz** in Rastatt nach Mannheim, Joseph **Waibel** in Karlsruhe nach Singen, Friedrich **Krieger** in Heidelberg nach Rastatt, Otto **Gantert** in Karlsruhe nach Graben-Neudorf, Philipp **Bix** in Karlsruhe nach Singen, Karl **v. Bank** in Karlsruhe nach Rastatt, Otto **Kohler** in Karlsruhe nach Achern, Karl **Zimmermann** II. in Karlsruhe nach Eppingen, Georg **Auth** in Karlsruhe nach Haltingen, Joseph **Hug** in Karlsruhe nach Markdorf, Albert **Herbold** in Karlsruhe nach Radolfzell, Friedrich **Eisele** in Karlsruhe nach Bühl, Eugen **Schellhammer** in Karlsruhe nach Mannheim, Alois **Maier** in Karlsruhe nach Appenweier, Robert **Keller** in Mannheim nach Immendingen, August **Schärr** in Karlsruhe nach Engen, Friedrich **Oechsner** in Karlsruhe nach Waibstadt, Ludwig **Schlageter** in Karlsruhe nach Pforzheim, Julius **Dürr** in Karlsruhe nach Schwackenreute, Karl **Zimmermann** I. in Karlsruhe nach Villingen, Leo **Ullrich** in Karlsruhe nach Mannheim, Friedrich **Krempel** in Mannheim nach Radolfzell;

die Eisenbahngehilfinnen: Elise **Ehmann** in Mannheim nach Heidelberg, Laura **Emele** in Konstanz nach Mannheim, Frida **Henkel** in Karlsruhe nach Mannheim, Wilhelmine **Rogge** in Karlsruhe nach Mannheim, Aloisia **Burkart** in Karlsruhe nach Mannheim, Lina **Grimm** in Karlsruhe nach Mannheim, Elisabeth **Schumacher** in Mannheim nach Karlsruhe, Margarete **Neubert** in Mannheim nach Karlsruhe;

die Bureaugehilfen: Ludwig **Schulz** in Friedrichsfeld nach Mannheim, Joseph **Mohr** in Lauda nach Königshofen, Karl **Bucher** in Grünsfeld nach Haagen, Ludwig **Pfeifer** in Karlsruhe nach Scheuern Kamill **Baumann** in Mannheim nach Freiburg, Wilhelm **Hemmrich** in Immendingen nach Heidelsheim, Jakob **Beinert** in Bietigheim nach Durmersheim, Otto **Tischer** in Offenburg nach Bietigheim, Friedrich **Hauck** in Offenburg nach Mannheim, Hermann **Huber** in Konstanz nach Petershausen, Emil **Vierling** in Haagen nach Steinen, Reinhard **Speicher** in Durlach nach Bammental, Konrad **Rotzinger** in Singen nach Zell i. W., Robert **Schnäbele** in Karlsruhe nach Bruchsal, Johann **Morath** in Tiengen nach Waldshut, Karl **Ehret** in Singen nach Lahr-Stadt, Max **Seng** in Freiburg nach Ludwigshafen a. See, Wilhelm **Geißert** in Freiburg-Wiehre nach Breisach, Franz **Bürchner** in Renchen nach Appenweier, Karl **Kisseberth** in Stahringen nach Gundelsheim, Alfred **Gößmann** in Wittighausen nach Lauda, Emil **Weinmann** in Geroldshausen nach Reichenberg;

die Lokomotivheizer: Georg **Preiß** in Bonndorf nach Waldshut, Franz **Büche** in Basel nach Waldshut, Friedrich **Billet** in Offenburg nach Waldshut;

die Schaffner: Karl **Werner** in Radolfzell nach Basel, Johann **Klingert** in Wertheim nach Würzburg.

Zuruhegesetzt:

Bureauassistent Friedrich **Mohr** in Durlach bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Versammlungen und Kongresse in Baden.

Friedrichstal (A. Karlsruhe), 22. März. Bei der kürzlich in Friedrichstal stattgefundenen **Versammlung** der **Bürgermeister** von **25 Tabak bauenden Gemeinden,** zwecks Stellungnahme gegen eine höhere Besteuerrung des inländischen Tabaks, führte, nach dem Eröffnungswort des Herrn Bürgermeisters **Lacroix**-Friedrichstal, Herr Landtagsabgeordneter **Neck**-Eggenstein in sehr sachlicher Rede aus, wie schädigend eine höhere Besteuerung unseres inländischen Tabaks sei und wie dringend notwendig eine größere Spannung zwischen Steuer und Zoll erforderlich ist, um den Tabakbau nicht zu ruinieren. In ebenfalls sehr sachlichen Ausführungen ergriffen noch das Wort Herr Bürgermeister **Ziegelmaier**-Langenbrücken, Herr Bürgermeister **Herbst**-Hochstetten, Herr Bürgermeister **Hofheinz**-Spöck und Herr Bürgermeister **Schmidt**-Wössingen, worauf nachstehende **Resolution einstimmig** gefaßt wurde: Der inländische Tabak, der bis jetzt mit 45 Mark per 100 Kg. steuerlich belastet ist, kann bei den heutigen Produktionskosten eine **höherbesteuerung nicht ertragen.** Die Statistik der letzten 25 Jahre hat zur Genüge den Beweis erbracht, daß durch die ungünstige steuerliche Belastung des inländischen Tabaks, gegenüber dem ausländischen (überseeischen), der Anbau des Inlandstabaks um die Hälfte zurückgegangen ist. Sollten die gesetzgebenden Körperschaften jedoch auf einer Höherbesteuerung des inländischen Tabaks bestehen, so müßte, um den inländischen Tabakbau, der ja ausschließlich nur von kleinbäuerlichen Kreisen betrieben wird, nicht dem Ruin entgegenzuführen, das Verhältnis zwischen Steuer und Zoll, wie 1 zu 4 sein.

× **Oberbergen** (A. Breisach), 22. März. Die Versammlung des **Landwirtschaftlichen Vereins,** die im Saale des „Adler" hier stattfand, hatte sich eines außerordentlich starken Besuches zu erfreuen. Herr Weinbaulehrer **Dümmler** sprach über das Thema: **Die Rebschädlinge und deren Bekämpfung.** Ausgehend von der vielfach verbreiteten Meinung, die Reben wären degeneriert, führt er aus, daß der Weinbauer sicher wohlbefriedigt wäre, könnte er alle einheimsen, was die Gescheine hervorbrächten; allein **Wurm** und **Krankheiten** schmälerten seine Ernte. Was die **Blattfallkrankheit** anbelangt, so beweist der Umstand, daß der bestgekupferte Stock der schönste ist, daß wir mit der Kupferkalkbrühe die Rebe nicht vergiften. Daraus entspringt aber auch die Forderung, daß wir zeitig dieses Mittel anwenden. Mit langanhaltendem Beifall wurden seine eingehenden, von tiefer Sachkenntnis zeugenden Ausführungen aufgenommen. Herr Oberamtmann **Jakobi**-Breisach, der die ganze Versammlung leitete, eröffnete über den Gegenstand die **Diskussion,** wobei sich der Herr Referent noch genötigt sah, über den Rotbrenner, Mauche, Krebs oder Grind und das Schwefeln einige Winke und Ratschläge zu erteilen, desgleichen über Kellereifragen und Lesegeschäft.

A. **Schönau,** 22. März. Die Generalversammlung des hiesigen **Veteranenvereins** wurde vom Vorstand, Mechaniker Herr Zimmermann, eröffnet. Das Vereinsvermögen beträgt einschließlich Mobilien 1990 M. Vom Schriftwart, Herrn Vogel, wurde der Jahresbericht verlesen. Der Verein zählt 140 Mitglieder. Das Wahlergebnis ist: Vorstand: Herr Zimmermann einstimmig; Schriftführer und Kassier lehnten eine Wiederwahl ab und wurden die Herren Karl Strohmeier als Schriftführer und Alb. Ganzmann als Kassier gewählt.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Maria Abel, Die Hauskonditorei und Feinbäckerei. Eine Sammlung von 350 erprobten zuverlässigen Rezepten zur Bereitung aller Arten Backwerke, als Kaffee- und Teegebäck, Torten und Kuchen, Desserts, wie der Weihnachtsbäckereien. 5. vermehrte Auflage. Preis nur M 1.—, eleg. geb. M 1.50. Paul Hartung's Verlag Gotha.

Fritz von Uhde, eine Kunstgabe für das Deutsche Volk. Herausgegeben von der Freien Lehrervereinigung für Kunstpflege in Berlin. In künstlerischem Umschlag 1 M. — 21. bis 40. Tausend. Verlag von Jos. Scholz in Mainz.

Die „**Neue Revue**", die bekannte, von Jos. Adolf Bondy herausgegebene Berl. Wochenschrift (vereinigt mit dem „Morgen"), bringt in ihrem soeben erschienenen dritten Märzheft an leitender Stelle einen bemerkenswerten Artikel des Reichstagsabgeordneten und Führers der freisinnigen Volkspartei, Dr. **Müller-Meiningen** über **die Beweggründe, die Mängel und Aussichten des leidigen „Finanzkompromisses".** Jedes Heft kostet 50 ₰. Vierteljährlich 5 M 50 ₰. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder durch den Verlag, Berlin-Charlottenburg 2, Knesebeckstraße 76.

Auergesellschaft Berlin O. 17. In allen Elektrizitätswerken und Installationsgeschäften erhältlich.

Osram-Lampe

Neue elektrische Glühlampe. 70% Stromersparnis. 786a

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die **Auszahlung** der **Dividende** erfolgt **morgen Mittwoch den 24. März,** vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr für die Nummern der neuen Markenbücher von **6001** bis **6500** an unserer Kasse, **Zähringerstraße 47,** gegen Vorzeigen des neuen Markenbuches. 3791

Bekanntmachung!

Im Verlage der Süddeutschen Verlagsanstalt Julius Dicker-Karlsruhe erscheint demnächst als Privatausgabe ein neues

Telephon-Teilnehmer-Verzeichnis für das Grossherzogtum Baden

geordnet:
1. alphabetisch nach Namen
2. nach Geschäftsbranchen bezw. Berufszweigen
3. nach Rufnummern.

Diese Anordnung ermöglicht es beispielsweise, einen Teilnehmer nicht allein unter seinem Namen, sondern nötigenfalls auch unter seiner Geschäftsbranche aufzufinden. Im Rufnummernverzeichnis (III. Teil) kann dagegen der Name eines Teilnehmers festgestellt werden, wenn nur dessen Telephonnummer bekannt ist.

Behufs Aufnahme in das neue Telephon-Verzeichnis wird den Telephon-Teilnehmern bereits nächster Tage ein Formular zugestellt werden, dessen genaue und sorgfältige Ausfüllung im Interesse richtiger Eintragung sich empfiehlt. B10800

Die Expedition: Karlsruhe, Steinstrasse 23.

Das beste u. zweckmäßigste auf dem Gebiete der Fußpflege bietet **Wilh. Oschwald, Atelier für Fusspflege,** Kronenstraße 31, neben Gebrüder Hensel. 4274*

Staunend billig Chice Damen-Paletots, Kostüme, Kostümröcke, Unterröcke in reicher Auswahl. 3831* Wilhelmstraße 34, 2. St rechts. Kein Laden.

Ein Liege- und Sitzwagen preiswert zu verkaufen. B10661 Luisenstraße 24, 2. Stock.

Zu verkaufen: Schöne altertümliche Kommode, eingelegt, Schlosserherd mit Messingstange und Kupferschiff wäre besonders passend für aufs Land. Zu erfrag. Werderstr. 82, 4. St.

Kassenschrank, mittelgroß, zu verkaufen. B10839 Hauptpostlag. F. G. Nr. 30.

Damenhüte, werden chic garniert u. alte modernisiert. Gr. Auswahl in Formen u. Blumen. B10769 Gertrud Holtz, Veilchenstr. 5, par

Tadellos wird Wäsche jeder Art gewaschen und gebügelt. Wasch- u. Bügelanstalt Durlacherallee 45. B1077

Pianino, bestes Fabrikat, bereits neu, wegen Raummangel billig zu verkaufen. Adr. unter Nr. B10264 in der Exped. der „Bad. Presse" zu erfragen. 2.

Zu verkaufen eine Ladentheke, 2 Meter lang, mit Wurstrechen und 2 Ladenschäfte, besonders geeignet für Delikatessen-Obst- u. Gemüsegeschäfte. Näheres Amalienstraße 13, bei Valentin Kreiner. B10815

Kompl. Bett 36 M., Chiffonnieren pol. 25 M., Waschkommode m. Marm. dto. Nachttisch, Schreibtisch, modern 20 M., Diwan m. Fauteuils, Tisch 3 M., Stühle 1.50 M., Bodenteppich, Säule mit Figur, Eisschrank, billig zu verkaufen. B10779 Ludwig-Wilhelmstr. 2, II.

Billig zu verkaufen: Vertiko, Taschen-Diwan, Stühle, Trumeau, Spiegel, Flurtoilette, 1 Küchen-Tisch und Stühle. B10778 Zirkel Nr. 33, 2. Stock.

4 gebr. Tische, 2 m lang, pr. St. 5 Mk. 4397.2.2 Kronenstraße 32, Hth.

Sehr billig zu verkaufen: fast neuer, schön. Herd, Küchenschrank, Tisch, Küchenwandbrett, 2 Stühle. B10711 Uhlandstraße 22 part.

Fahrrad. fast noch neu, Torpedo-Freilauf, Rücktrittbremse, billig zu verkauf. B10757 Lenzstraße 5, IV.

Ein gut erhalten. Sportwagen, ein- od. zweisitz., sowie ein verstellbarer Kinderstuhl ist bill. zu verk. B10781 Morgenstraße 14, V.

Herd ein gut erhaltener, gut im Brand, ist zu verkaufen. B10764 Gartenstraße 8, Hths. I.

Ausstellung einer Muster-Wohnung.

Habe in meinem Etablissement eine komplette Wohnung, bestehend aus:

1 Speisezimmer, 1 Salon, 1 Schlafzimmer 1 Herrenzimmer

vollständig eingerichtet in mittlerer Preislage und lade Interessenten, speziell Brautpaare, zur gefl. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang hiermit höflichst ein.

Permanente Ausstellung von Zimmereinrichtungen in 5 Stockwerken, durch elektrischen Personenfahrstuhl verbunden. 4394.2.1

W. Gastel

Telephon 1567 Hoflieferant Ritterstrasse 8

Grösstes und besteingerichtetes Etablissement für moderne Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.

46,500 Liter

feinster griechischer Rotwein

14,10 ° Alk., **0,36** °° Extr., auch als **Verschnittwein** zum **ermässigten Zollsatze** zugelassen, wovon der **1. Reservoir** heute eingetroffen ist, offeriere bei Abnahme

von 600/700 Liter zu Mk. **48.—**
„ 300 „ „ „ **52.—**
„ 100 „ „ „ **56.—**
per Hektoliter **zoll- und akzisfrei, ab Zollkeller Karlsruhe.**

Franz Fischer & Cie., Weingrosshandlung, Weinimportgeschäft,

Kreuzstr. 29. Telephon 163. Steinstr. 29.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag den 27. März 1909, nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Auftrage des Herrn M. Mond als Liquidator der Firma Meeß & Nees, Arch., in Liquid. hier, auf deren Lagerplatz im Bannwald, Arbeiterstraße dahier:
1 Partie alte Pflastersteine, große und kleine Geschirrkasten, Absperrböcke, Gerüstböcke und div. hölzerne Böcke, Haspeln, Leitern, div. Werkzeuge für Schreiner und Zimmerleute, verschiedene Zement-Röhren u. Mauerdeckel etc., eiserne Pfahlschuhe, 1 Drahtseil, 1 Hanfseil mit 2 eisernen Flaschen, Wasserleitungsröhren u. noch verschiedenes gegen bare Zahlung öffentlich versteigern. 4430.2.1
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Karlsruhe, d. 22. März 1909.
Lindenlaub, Gerichtsvollzieher.

Pfänder-Versteigerung.

Mittwoch den 24. März, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Zähringerstraße 29, im Auftrag der Pfandleiherin Frau Emma Jöst die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch VII von Nr. 6296 bis 8617 als:
Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, Betten, Wand- und Taschenuhren, Ringe, Schuhe und Stiefel
gegen bar öffentlich versteigert.
Der verbleibende Ueberschuß des Erlöses wird nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten, wenn vom Verpfänder nicht innerhalb 14 Tagen abgeholt, gemäß der gesetzlichen Bestimmungen bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Liebhaber ladet ein 4383
S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 24. März, vormittags ½10 Uhr, werden im Auftrag **Bahnhofstraße 34, Mansarde,** gegen bar versteigert:
2 Chiffonnieres, 1 Kommode, Tische, Stühle, 3 Bettstellen, verschiedenes Bettwerk, 1 Sofa, 2 Nachttische, 1 Waschtisch, Spiegel, Bilder, 1 Küchenschrankuntersatz, 1 Herd, 1 Schaft, 1 Bank und verschiedenes.
Liebhaber ladet ein 4425
S. Hischmann, Auktionator.

Junger rauhhaariger Schnauzer zugelaufen. Kaiserstraße 122, Eingang Waldstraße, im Zigarrengeschäft. B10805
Wenn bis zum Samstag nicht abgeholt, wird darüber verfügt.

Fahrrad, mit Freilauf u. Rücktrittbremse, unter Garantie billig **abzugeben.** B10801 2.1 **Körnerstraße 19,** Laden.

Damenrad, feine Marke, bereits neu, umständehalb. billig abzugeben. B10847 **Zähringerstr. 1,** II. lks.

Fahrrad m. Freil., wie neu, w. A. sehr billig zu verkaufen. B10858.3.1 **Gerwigstr. 18,** III.

Fast neue Kommode, Trumeau, roter Rips-Diwan, dreiteil., wie neu, 26 Mk., Rohrstühle St. 2 M., franz. Bett, Waschkommode mit weißer Marmorplatte u. Spiegelaufs., zwei rote Fenster-Plüschportieren sehr billig zu verkaufen. B10833 **Hirschstraße 52,** I.

Eintüriger Kleiderschrank, 1 Pfeiler-Kommode, 1 Badewanne (Zink), 1 großer **Tisch,** ein **Waschkommode, Vorhanggalerien, Bilder u. Bilderrahmen,** 2 vollst. **Betten** sind wegzugshalber billig **zu verkaufen.** B10850 **Lessingstraße 33,** im Hof.

Eine helle **Schlafzimmer-Einrichtung** ist um den billigen Preis von 190 Mk. **zu verkaufen.** B10853 **Gottesauerstr. 5,** 2 Stock.

Diwan! in **Kameltasch,** sowie ein schöner **Stoffdiwan** werden **spottbillig verkauft. Keine Schundware.** Altes **Kanapee (Garnitur)** wird in **Zahlung angenommen.** B10802 **Bürgerstr. 16,** Hth. part.

Krankenfahrstuhl, eleg. u. leicht, sehr gut erhalt., bill. **zu verkaufen Hirschstr. 65,** I. Daselbst ist auch ein **Waffenrock u. Beinkleid** f. Vizefeldwebel (Leibgrenadier) bill. abzugeben. B10795

Ein 3flammiger **Gasherd** ist billig zu verkaufen. B10856 **Herrenstr. 25,** 2. St. lks.

Regulateur, großer, mit Schlagwerk, neu, gut gehend, für nur 10 Mark **zu verkaufen.** B10848 **Herrenstraße 6,** Hths. 2. Stock.

Großer **2tür. Schrank** wird für 18 Mark abgegeben. B10851 **Douglasstr. 20,** Schreinerei.

Ladeneinrichtung, schwarz, für Manufaktur oder dergl., zu verkaufen. B10773 **Yorkstraße 23.**

Ein Kindersitzwagen ist billig abzugeben B10823 **Wilhelmstr. 13,** II.

Sehr billig zu verkaufen ein schöner guterhalt. **Kinderwagen** B10797 **Freydorfstr. 1,** 1. St.

Ein gut erhalt. brauner **Kinder-Liege- u. Sitzwagen** ist billig zu **verkaufen: Rheinstr. 17,** 3. St. r.

Hund. Schöner junger schwarzer Schnauzer, rassenrein, ist zu verkaufen. Waldstr. 25, Hinterhaus 1. Stock. B10624

Stellen finden

Jüng. Schneider gesucht auf Woche. Näheres unter Nr. B10765 in der Exp. der „Bad. Presse".

Anstreicher-Gesuch! Von einer **Möbelfabrik** wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger u. selbständiger Anstreicher gesucht. Derselbe muß im Anstrich **von Holzfarbe,** sowie im Lackieren von Möbeln durchaus erfahren sein; dauernde Beschäftigung wird zugesichert. Gefl. Offerten unter Nr. 4406 an die Exped. der „Bad. Presse".

Lehrstelle offen! In meinem Mehl- u. Futterartikel-Geschäft kann ein **junger Mann** aus guter Familie sofort oder per 1. April eintreten. Bewerber mit der Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst erhalten den Vorzug. 4382 **N. J. Homburger, Kronenstraße 50.** 2.1

Ein **Kochlehrling** wird **gesucht.** Näheres bei **J. Koch, Hotel Karpfen, Karlsruhe.** 4413

Konditor-Lehrling kann sofort oder später eintreten bei **B. Jung,** Konditorei und Café, B10796 **Ostendstraße 4.**

W. Suche sofort u. auf 1. April: Ein tüchtiger **Kellner** für Bahnhofrest. 3. Klasse, einen jg. **Koch,** ein **Hotelhausbursche,** eine jg. **Hotelköchin,** zwei **hübsche, chice Kellnerinnen,** ein **Buffetmädchen** (Anfängerin), zwei **Hotelzimmermädchen,** mehrere **Küchenmädchen. J. Wolfarths Bureau, Adlerstraße 40.** 4433

Monteure, selbständige, für elektrisches Licht u. Schwachstrom-Anlage sofort **gesucht.** 4436 **Göthestraße 31.**

Ein Mädchen aus guter Familie wird für ein feines Schokoladengeschäft per 15. April in die **Lehre gesucht** gegen sofortige Vergütung. 2.1 Offerten unter Nr. 4424 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

M. Stellen finden: Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen, die kochen können, nach Koblenz, Freiburg, Schramberg, Sulzfeld, Ettlingen und hier. Näheres durch B10857 **Bureau Martin, Bürgerstr. 9.**

2 Restaur.-Köchinnen, Lohn 60 M., **gesucht. Trösters Büro, Kreuzstr. 17,** Inh. **Fr. Zipf.** B10825

Köchin. Ein einfaches, solides Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, wird für sof. od. 1. April **gesucht.** 4408.2.1 **Philipp Schweitzer,** Restaurateur zum „Salmen", **Karlsruhe,** Ludwigspl.

Jüngeres Mädchen für Hausarbeiten in kl. Haushalt per sofort **gesucht.** B10817.2.1 **Marienstraße 70,** II.

Ein gediegenes Mädchen, das schon in besseren Häusern gedient hat und selbständig kochen kann, auch die Hausarbeiten außer dem Waschen besorgt, **findet** auf 1. April in kleinem, stillem Haushalt gute **Stelle.** B10693 Näheres **Hirschstraße 104,** 2. St.

Mädchen-Gesuch Wegen Erkrankung tüchtiges, zuverlässiges Mädchen gesucht, auf sofort oder später. B10852 **Lenzstraße 5,** 3. Stock.

Mädchen-Gesuch. **Ein** tüchtiges Mädchen, welches selbständig bürgerlich kochen kann u. auch etwas Hausarbeit mitübernimmt, wird bei guter Bezahlung auf 1. April gesucht. Zu erfragen 4440 **Ludwigsplatz 61,** Konditorei.

Mädchen-Gesuch! Ein tüchtiges **Mädchen,** welches kochen kann, bei hohem Lohn per 1. April **gesucht.** B10834 **Waldhornstraße 30,** 2. St.

Gesucht auf 1. April jüngeres, braves **Mädchen** für häusliche Arbeiten bei kleiner Familie. B10831 **Augartenstraße 7,** 2. Stock.

Ein junges, fleißiges und einfaches **Mädchen** auf 1. April **gesucht.** Zu erfragen **Morgenstr. 53,** 1. St. B10809.2.1

Jüngeres Mädchen für Hausarbeit gesucht. B10842 **Gartenstraße 36a,** 2 St.

Ein ordentliches Mädchen per 1. April **gesucht.** B10830 **Hirschstraße 10,** 1 Tr.

Ordentl. Mädchen vom Lande, das die Hausarbeit gründlich versteht und gut bürgerlich kochen kann, per 1. April gesucht. 4439 **Karlstraße 68,** II.

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 1. April **gesucht.** B10816.3.1 **Bunsenstr. 6,** I.

Einfaches junges Mädchen in kleinen Haushalt auf 1. April **gesucht;** evtl. auch solches, das nachmitt. nach Hause geht u. zu Hause schläft. B10791.2.1 **Hirschstraße 65,** I.

Tücht. Mädchen, welches einer guten bürgerl. Küche selbständig vorstehen kann u. Hausarbeit übernimmt, per 1. April od. spät. **gesucht.** Zimmermädchen vorhanden. Näh. B10828 **Gartenstraße 36 a,** 3. Stock.

Ein ehrliches fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten wird auf 1. April od. später gesucht. B10669 Sophienstr. 5 parterre, im Hof.

Eine ordentliche 4432 **Monatsfrau** sofort gesucht. Zu melden **Körnerstraße 2,** III, rechts.

Saubere Monatsfrau für einige Stund. vormittags **gesucht.** Näheres **Gutenbergstraße 1,** II, von 2—6 Uhr. B10808

Tüchtige, zuverlässige **Monatsfrau** wird gesucht für morgens 2 und mittags 2 Stunden. B10787 **Kaiserallee 151,** III. r.

Jüngere, fleißige **Frau** zum Putzen und Waschen **gesucht.** B10829 **Bismarckstraße 53,** part.

Büglerinnen, Hilfsarbeiterinnen, sowie **Näherinnen** **finden dauernde Beschäftigung.** 4288* **Färberei Printz A.-G., 65 Ettlingerstraße 65.**

Tüchtige Taillen-Arbeiterinnen können sofort eintreten. B10784 **Kaiserstraße 137,** 3. St.

Kleidermacherin sucht jüngere Arbeiterin. Kaiserstraße 122, Eingang Waldstraße, 3 Trepp. links. B10718

Eine Flickfrau, die auf der Sackflickmaschine arbeiten kann, sofort **gesucht.** 4407 **Hardtstraße 46.**

Suche baldigst ein anständiges **Lehrmädchen,** B10819 welches Lust hat, die Schneiderei zu erlernen. Näh. Karlstr. 22, Stb. 2. St.

Büglerin, tüchtige u. zuverlässige, per sofort **gesucht** B10845 **Hebelstraße 19,** IV.

Stellen suchen

Kaufmann 34 Jahre alt, mit Buchführung, Korrespondenz etc. vollständig vertraut, im Prozeßwesen durchaus bewandert, an selbständiges flottes Arbeiten gewöhnt, **sucht** passenden **Vertrauensposten** ev. Beteiligung an Geschäft. Offerten unter Nr. B10844 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Unterprimaner **sucht kaufmännische Lehrstelle** am liebsten im Bankfach. Offerten unter Nr. B10733 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 3.1

Bautechniker flotter Zeichner, **sucht** bei bescheidenen Ansprüchen per sofort **Stellung.** Prima Zeugnisse. Offerten unter Nr. B10681 an die Exped. der „Bad. Presse".

Bautechniker (M.) mit 5 Semester Baugewerkeschule, Büro- u. Bauführerpraxis, militärfrei, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung.** Gefl. Offert. unt. Nr. 10785 an die Exp. der „Bad. Presse".

Militärfreier, tüchtiger, junger Mann mit guten Zeugnissen **sucht Stelle** als Bureaudiener, Kassenbote oder sonst ähnliche Vertrauensstellung. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter Nr. B10776 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Fräulein, 23 Jahre, **sucht Stelle** als Stütze oder fürs Buffet. Ginge event. auch als Saaltochter für Saison. Gefl. Angebote unter Nr. B10774 an die Exped der „Bad. Presse" erb.

Buffetfräulein **sucht Stelle** auf 15. April, event. später, in nur besserem Hause. Gefl. Angebote unter Nr. B10775 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Tochter, aus guter Familie, welche Liebe zu Kindern hat, nähen und bügeln kann, **sucht** für nachmittags **Stellung** auf 15. April oder später. Briefliche Meldungen erbitte unter Nr. B10730 an die Exped. der „Bad. Presse".

Stelle-Gesuch. Ein **Mädchen,** das bürgerlich kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, **sucht Stelle.** B10803 Zu erfragen **Marienstr. 17,** 2. St.

B. Stellen suchen Mädchen, welche kochen können und Hausarbeit verricht., mit gut. Zeugnissen. B10843 **Bureau Böhm,** Bürgerstr. 10.

Bessere Frau sucht Arbeit im **Waschen und Putzen.** Adresse zu erfr. u. Nr. B10806 in der Expedition der „Bad. Presse".

Herrschaftswohnung

Parkstraße 13, 3. Stock, mit allem Komfort per 1. April oder später **zu vermieten.** Näheres bei Maurermeister **J. Stix, Durlach, Rittnertstraße 29.** 4417.5.1

Zu vermieten

Geräumiges Landhaus mit gr. Obstgarten für 750 Mk. **zu vermieten.** B10824.3.1 **Grötzingen, Gut Rosalienberg.**

Atelier. Ein geräumiges, neu hergerichtetes Atelier, ohne vis-à-vis, schöner Aussicht, in feinem, ruhigem Hause, ist auf sogleich od. 1. April **zu vermieten.** B10689 Näheres **Gartenstr. 27,** part.

Werkstätte. **Humboldtstraße 19** ist per sofort oder später eine schöne, große Werkstätte billig **zu vermieten.** Zu erfragen daselbst 2. Stock links. 4411

Kleine Werkstätte, auch als Magazin geeignet, per sofort zu vermieten. B10818.3.1 **Marienstr. 70,** II.

Kaiserstraße 151 ist der **3. Stock,** bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **L. A. Geisendörfer** daselbst. B10799

Eine schöne, geräumige **5 Zimmerwohnung,** in schönster Lage der Kaiserstraße, ist per sofort preiswert zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 4409 in der Exp. der Bad. Presse.

2 Zimmer-Wohnung mit **Küche** und **Keller** per 1. Mai eventl. früher **zu vermieten.** 4391.2.1 **Zirkel 5,** H. p.

Kaiser-Allee 67, II, ist eine schöne 4 **Zimmerwohnung** mit Balkon und Zubehör auf Mitte April od. 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. 1. St. im Laden. B10766

Lessingstraße 13, III. St., in ruh., geschlossenem Hause 5 **Zimmerwohnung** mit Koch- u. Leuchtgas nebst üblichem Zubeh. auf 1. April zu vermiet. Näh. part. B10754

Morgenstraße 29 eine **Wohnung** (Mansarde) von 2 Zimmer u. Zugehör m. Gaseinrichtung auf 1. April an ordentl. Leute billig zu vermieten. B10782

Wilhelmstraße 76, Ecke Winter- u. Wilhelmstr., schöne 3 **Zimmerwohnung** mit Erker, Balkon, Veranda, Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock rechts. B10780

Beiertheim. Gebhardstraße 58, 2. St., **Eckwohnung,** best. aus 3 großen Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, ebendaselbst eine 2 **Zimmerwohnung** im 4. St. auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B10691

Klingbachtal-Rhein-Pfalz. Sommerwohnung, 4 Zimmer — auf Wunsch auch 2 Zimmer — Wohnung, Küche, Terrasse, Bad, Wasserleitung; herrliche Lage, unmittelbar am Wald, Gebirge, Ruinen, Spaziergänge, für einen oder mehrere Sommer zu vermieten. 4442.2.1 Gefl. Offerten unter **F. K. 4216** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.**

Gut möbliertes Zimmer, sep. Eingang, auf 1. April zu vermieten. B10839.2.1 **Zähringerstr. 1,** II. lks.

Nähe Marktplatz, Kreuzstr. 16 II, gut möbliertes **Zimmer** per 1. April zu vermieten. B10826.6.1

Adlerstraße 36, 4. St., ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B10565

Belfortstraße 19 part. ist ein groß., unmöbliertes **Zimmer** auf 15. Apr. zu vermiet. (an nur bess. Herrn) Anzus. v. 9—12 u. 3—6 U. B10721

Bernhardstraße 6, part., ist ein geräum., sehr gut möbl. **Zimmer** auf sofort od. später an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. Auch vorübergehend. B10793

Blumenstr. 27, part. ist ein möbl. **Zimmer** zu vermieten. Zu erfragen daselbst. B10807

Durlacherstr. 79, 4. St. lks., ist ein unmöbl. **Zimmer** auf 1. April **zu vermieten.** B10822

Erbprinzenstr. 20, Ecke Herrenstr., ist ein schönes großes, gut möbl. **Zimmer** auf 1. April zu vermieten. B10626

Kaiser-Allee 35, 2. St., Vorderh., sind 2 schöne **Zimmer, Küche und** Zubehör an einzelne Dame zu vermieten auf 1. Juli. B10837.2.1

Kapellenstr. 68, 3. St. r., ist ein möbliertes **Zimmer** an anständigen Arbeiter zu vermieten. B10849

Ludwig-Wilhelmstr. 15, 4. St., links, sind 2 gut möbl. **Zimmer** u. ein kleines unmöbliert., parterre, separatem Eingang auf 1. oder 15. April zu vermieten. B10838

Marienstraße 28, 4. Stock, kann ein anständiger Arbeiter **Kost und Schlafstelle finden.** B10810

Morgenstraße 11, II. lks., ist möbliertes Zimmer zu verm. B10786

Scherrstraße 3, 2. St. rechts, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. B10770

Sophienstr. 67, III, ist ein großes, möbl., freundl. **Mansardenzimmer** an ordentl. Arbeiter sofort od. spät. zu vermieten. B10760

Werderstraße 70, II. lks. ist möbl. **Mansardenzimmer** billig zu vermieten. B10788

Westendstr. 34, 3. St., ist ein gut möbl. zweifenstr. **Zimmer** zu vermieten. B10677

Zirkel 11 ist ein gut möbliertes freundl. **Zimmer** an einen soliden Herrn auf 1. April zu verm. B10827

Miet-Gesuche

Wohnung mit 3—4 Zimmern an ruhige Familie auf 1. Juli **gesucht.** Offert. mit Preisangabe unt. Nr. B10751 an die Exped. der „Bad. Presse".

Auf 1. Mai wird eine geräumige **Wohnung** von 3 großen oder 4 Zimmer u. Zugehör **gesucht.** Offerten unter Nr. B10789 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wohnungs-Gesuch. Auf 1. oder 15. April **sucht** Beamter gesunde **4 Zimmer-Wohnung.** Offerten mit Preisangabe erbeten unt. Nr. B10841 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Wohnungs-Gesuch. Eine kinderloses Ehepaar **sucht** auf 1. Juli **3 Zimmer-Wohnung,** Zähringer-, Stein- oder Adlerstraße **bevorzugt.** Offerten mit **Preisangabe** unter B10840 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kleine Beamtenfamilie **sucht** ab 1. Okt. eine 3 Zimmerwohnung im 2. od. 3. Stock mit Mansarde. Oststadt bevorzugt. Gefl. Off. unt. B10741 an die Exp. d. „Bad. Pr."

Gesucht wird auf 1. Juli eine **2 bis 3 Zimmer-Wohnung** in der Oststadt, für kleine Familie. Offerten unter Nr. B10811 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer **(evtl. mit Pension)** in ruhiger Lage und besserem Hause von einem Ausländer per **1. April gesucht.** Offerten mit **Preisangabe** unter Nr. B10763 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Enorm preiswertes Angebot

unserer Spezial-Abteilung

Kinder-Konfektion.

Façon Hertha

aus hellen und dunklen, modernen Kleiderstoffen, ganz gefüttert, farbig gepaspelt, mit hellem Kragen und Krawatte für das Alter von 2 bis 8 Jahre durchweg . . **4.50** ℳ

Façon Fritzi

Matrosenkleid, aus braun-weiss gestreiften, eleganten Kleiderstoffen, Wäschekragen und Krawatte, vorne mit Goldknöpfen besetzt, Faltenröckchen für das Alter von 4 bis 12 Jahre M. 12.00, 11.25, 10.50, 9.75, 9.00, 8.25 . . **7.50** ℳ

Façon Elsa

aus hell und dunkel karierten Stoffen, ganz auf Futter, mit Samtband garniert, Lackgürtel, halsfrei, für das Alter von 2 bis 8 Jahre durchweg . . **4.75** ℳ

Façon Grete

aus hell gestreiften oder karierten Alpacca-Stoffen, Blusenfaçon, mit modernem Aermel, Faltenrock, für das Alter von 4 bis 12 Jahre M. 17.50, 16.50, 15.50, 14.50, 13.50, 12.50 . **11.50** ℳ

Knaben-Kittel „Hans“

aus Ia Cheviot, reine Wolle, ganz auf Futter, mit Lackgürtel, Wäschegarnitur und Krawatte, tadellos verarbeitet,

marine:
braun:
weiss:

durchweg . . . . . **7.50** ℳ

Façon Gertrud

aus hellen und dunklen Musselinstoffen, ganz gefüttert, mit farbiger Schärpe und zwei Volants, für das Alter von 2 bis 6 Jahre durchweg . . **2.95** ℳ

Knaben-Anzüge.

Anzug Fritz

prima Cheviot-Anzug in marine, hochgeschlossen mit Krawatte 5.00, 4.80, 4.60, 4.40, 4.20 **3.90** ℳ

Anzug Paul

prima Cheviot-Anzug in marine, Matrosenform, mit Krawatte 6.00, 5.50, 5.25, 5.00, 4.75 **4.50** ℳ

Anzug Herbert

prima Kammgarn, reine Wolle, ganz gefüttert, hochgeschlossen, mit Tresse garniert, 9.00, 8.50, 8.00, 7.50, 7.00, 6.50 **6.00** ℳ

Einzelne Knaben-Hosen

Marine-Cheviots, Kammgarn und gemusterte Stoffe.

Anzug Heinz

prima Kammgarn, reine Wolle, ganz gefüttert, Matrosenform, chic verarbeitet, 10.00, 9.50, 9.00, 8.50, 8.00, 7.50, 7.00 **6.50** ℳ

Einzelne Knaben-Blusen

Marine-Cheviots, nur helle hübsche Streifen, in allen Grössen.

Geschw. Knopf.